

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, Münster

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Rahmenbedingungen

A.1 Organisatorische Rahmenbedingungen

Der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen (nachfolgend „Wald und Holz NRW“) nimmt als rechtlich unselbstständiger, organisatorisch selbstständiger Teil der Landesverwaltung erfolgreich Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder ‚Landeseigener Forstbetrieb‘, ‚Forstliche Dienstleistungen‘ und ‚Hoheit‘ wahr. Er gewährleistet dadurch die Einhaltung des Prinzips der Einheitsforstverwaltung in NRW. So werden erhebliche Synergien zwischen Bewirtschaftung und Hoheit erschlossen und durch die Betreuung von Waldbesitzenden im Zuge der Beratung eine Fülle hoheitlicher Akte vermieden. Das Land NRW hat Wald und Holz NRW zur Erfüllung seiner Aufgaben durch Widmungsakt Vermögensgegenstände wirtschaftlich zugeordnet (insbesondere die Sonderliegenschaft Forst).

Aufsichtsbehörde ist das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV).

Wald und Holz NRW besteht neben der Zentrale aus 16 Außenstellen (14 Regionalforstämtern, dem Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald sowie dem Nationalparkforstamt Eifel). Der Betrieb ist mit einer Personalstärke von rd. 1.300 Beschäftigten auf der gesamten Fläche des Landes präsent.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde Wald und Holz NRW ein Betriebskostenzuschuss, d.h. die Summe der Transfererlöse und Transfererträge, zur Erledigung der vom Land NRW an Wald und Holz NRW übertragenen Aufgaben in Höhe von EUR 51,9 Mio. gewährt (Vj. EUR 49,2 Mio.). Davon ist ein Teil erfolgswirksam in das Geschäftsjahr 2015 abgegrenzt worden (z.B. für das Klimadynamische Waldinformationssystem TEUR 500 sowie für zusätzliche Dienstleistungen Geologischer Dienst TEUR 200). Gleichzeitig sind im Jahr 2014 aus dem Vorjahr abgegrenzte Transferzuführungen genutzt worden (z.B. TEUR 450 für die Durchführung der Landeswaldinventur im Geschäftsjahr 2014 und für die Umsetzung des Programmes „Verosim“ TEUR 41).

B. Lagebericht der Geschäftsfelder

B.1 Landeseigener Forstbetrieb

B.1.1 Geschäft und Strategie des Landeseigenen Forstbetriebs

Die Entwicklung der Erlöse im Landeseigenen Forstbetrieb basiert wie im Vorjahr im Wesentlichen auf der Holzmarktentwicklung. Der Aufwand hat sich durch verstärkte Aufwendungen u.a. für die Instandsetzung von Dienstgebäuden sowie durch leicht angestiegene Aufwendungen für Holzernte (+1,2 % = +0,3 €/fm) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

In 2014 wurden als Ausgleich für die Ertragsausfälle aufgrund von Nutzungseinschränkungen im Landeseigenen Forstbetrieb Transfererträge in Höhe von TEUR 3.016 gewährt. Zuzüglich wurde ein Betrag von EUR 1,0 Mio. als Ausgleich für die Ertragseinbuße aufgrund der Ausweisung alter Laubholzbestände als Prozessschutzflächen (Wildnisentwicklungsgebiete) aus dem Naturschutzhaushalt zugeführt. Das im gesamten Geschäftsjahr geltende Einschlagsmoratorium in

der Gebietskulisse des „Naturerbewaldes Ostwestfalen“ wurde durch Einschlagsvorgriff und die Holzmarktsituation aufgefangen. Ein Ausgleich aus dem Landeshaushalt erfolgte nicht.

B.1.2 Geschäftsentwicklung des Landeseigenen Forstbetriebs

Der Holzpreis, insbesondere beim Nadelstammholz, hat sich auf hohem Niveau gehalten. Vor allem beim Hauptsortiment Fichten-Stammholz hält sich jetzt schon seit vier Jahren ununterbrochen ein Hochpreisniveau durch den bisher stabilen Nachfrageüberhang. So erreichte der Durchschnittspreis aller Holzsorten (inkl. Stockverkauf) zum Jahresende 2014 ein Niveau von rund 66 EUR/fm, während sich in den Jahren 2007 bis 2009 das Vergleichsniveau zwischen 40 und 44 EUR/fm bewegte, im Jahr 2011 auf 62 EUR/fm angestiegen war, im Jahr 2012 bei 64 EUR/fm und im Jahr 2013 bei 63 EUR/fm lag. Der Anstieg des Durchschnittserlöses ergibt sich im Wesentlichen aus einem gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich Baumartenanteilen und Sortenstruktur etwas veränderten Holzeinschlag.

B.1.3 Ertragslage des Landeseigenen Forstbetriebs (Staatswald NRW)

Das Geschäftsfeld ‚Landeseigener Forstbetrieb‘ schließt das Geschäftsjahr 2014 insgesamt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 7.616 (Vj. TEUR 7.095) vor Abführung in den Landeshaushalt ab. Der Landeseigene Forstbetrieb hat TEUR 3.500 an den Landeshaushalt NRW abgeführt. Das Ergebnis aus der Bewirtschaftung des Staatswaldes NRW beträgt somit nach Abführung TEUR 4.116.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 konnten folgende wesentliche **Umsatzerlöse** erzielt werden:

Landeseigener Forstbetrieb

Umsatzerlöse	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in %
Transfererlöse	---	311	-100
Erlöse aus Holzverkauf	34.452	32.759	+5,2
Erlöse aus Jagd- und Fischereipachten	2.014	2.049	-1,7
Erlöse aus dem Verkauf von Jagd-/Handelswaren	867	756	+14,7
Erlöse aus dem Beerdigungswald	275	358	-23,0
Übrige Umsatzerlöse	186	213	-12,5
Summe	37.794	36.446	+3,7

Landeseigener Forstbetrieb

Sonstige betriebliche Erträge	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in %
Transfererträge	3.017	3.017	---
Erträge aus sonstigen Zuweisungen	1.048	1.102	-5,0
Einnahmen aus Verpachtung von Grundstücken	496	506	-1,9
Einnahmen aus Vermietung	531	546	-2,7
Erträge aus Nutzungsentschädigungen	467	398	+17,1
Erträge aus der Zuweisung für Reitwegeunterhaltung	242	214	+13,3
Auflösung von Rückstellungen	175	154	+13,6
Flächenprämien	134	133	+0,6
Erstattung Prozesskosten	294	881	-66,6
Erträge aus dem Verkauf von Ökopunkten (§ 5 LG NRW)	121	17	+611,8
Übrige sonstige Erträge	816	1.233	-33,9
Summe	7.341	8.201	-10,5

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 379 (Vj. TEUR 641) enthalten.

Aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, den Bestandsveränderungen (TEUR 65; Vj. TEUR 172) und den aktivierten Eigenleistungen (TEUR 126; Vj. TEUR 97) ergibt sich eine **Betriebsleistung** des Landeseigenen Forstbetriebes von TEUR 45.326 (Vj. TEUR 44.916). Das bedeutet einen Anteil an der Gesamtbetriebsleistung von Wald und Holz NRW (TEUR 104.333; Vj. TEUR 100.769) in Höhe von 43,4% (Vj. 44,6%).

Dieser Gesamtleistung des Landeseigenen Forstbetriebes stehen **betriebliche Aufwendungen** von TEUR 38.403 (Vj. TEUR 38.608) gegenüber. Es ergibt sich insgesamt ein positives Betriebsergebnis von TEUR 6.924 (Vj. 6.309).

Die **betrieblichen Aufwendungen** sind gekennzeichnet durch:

Landeseigener Forstbetrieb

	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in %
Materialaufwand	11.904	11.971	-0,6
Personalaufwand	19.212	18.776	+2,3
Abschreibungen	2.415	2.522	-4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.872	5.339	-8,8
Summe	38.403	38.608	-0,5

B.2 Geschäftsfeld Dienstleistung

B.2.1 Geschäft und Strategie des Geschäftsfeldes

Wald und Holz NRW versteht sich als Berater und Dienstleister für die ca. 150.000 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer in Nordrhein-Westfalen. Das Ziel von Wald und Holz NRW ist, die Waldbesitzenden im Sinn der Ausführungen im Landesforstgesetz bei der Umsetzung ihrer Ziele im Rahmen einer ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung fachgerecht im Sinne einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ aktiv zu unterstützen (Betreuung). Die Betreuung durch Rat und Anleitung erfolgt unentgeltlich. Sie soll den Waldbesitzenden, die nicht über forstliche Fachkräfte beziehungsweise eigenes Fachwissen verfügen helfen, ihren Wald unter Beachtung gesetzlicher Bestimmungen ordnungsgemäß zu bewirtschaften. Die Interessen der Waldbesitzenden stehen dabei im Vordergrund. Gegenstand der unentgeltlichen Beratung sind die Informationen über rechtliche und forstfachliche Fragen der Waldbewirtschaftung sowie die exemplarische Anleitung der Waldbesitzer.

Die tätige Mithilfe als entgeltlicher Bestandteil der Betreuung besteht in der vertraglichen Übernahme von Aufgaben der Planung und Überwachung des Betriebsvollzuges (technische Betriebsleitung) und des forstlichen Betriebsvollzuges (Beförsterung) sowie der Erstellung eines Betriebsplanes oder Betriebsgutachtens (Forsteinrichtung). Soweit der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen Aufgaben der Forsteinrichtung übernimmt, kann er sich Dritter zur Durchführung der Arbeiten bedienen. Die durch Wald und Holz NRW im Rahmen der tätigen Mithilfe erbrachten Dienstleistungen werden auf Grundlage der jeweils vom MKULNV veröffentlichten Entgeltordnung (EO) mit dem Waldbesitz abgerechnet. Die Entgelte, die die Waldbesitzenden in forstlichen Zusammenschlüssen für die Betreuung zu entrichten haben, werden zurzeit durchschnittlich zu 75% aus Landesmitteln indirekt gefördert.

Die Betreuungsarbeit unterliegt stets sich ändernden Rahmenbedingungen und den individuellen Interessen der Waldbesitzenden. Eine angespannte Finanzsituation des Landeshaushaltes, Wettbewerb in der forstlichen Dienstleistung sowie der Einfluss von Klimaveränderungen auf die Waldbewirtschaftung sind nur beispielhaft genannt.

Wald und Holz NRW ist bestrebt, sein Dienstleistungsangebot ständig an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen und sich konsequent an der Nachfrage auszurichten. Ziel ist es, kostendeckende Produkte und Dienstleistungen anzubieten, sich dem Wettbewerb zu stellen und zukünftig ausgeglichene Geschäftsfeldergebnisse zu erzielen.

Ab 2015 ist die Holzvermarktung subventionsfrei; die Entgelte sind damit kostendeckend.

B.2.2 Geschäftsentwicklung des Geschäftsfeldes Dienstleistung

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 46.650 Waldbesitzende mit einer Fläche von 347.656 ha betreut.

Die mit Ende des Jahres 2012 planmäßig abgelaufene Phase des initiierten Pilotprojektes „Einführung der direkten Förderung im Bereich der Beförsterung“ wurde mit Runderlass des MKULNV v. 17.09.2012 um weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2014 verlängert. Zwischenzeitlich wurde sie um weitere 2 Jahre bis 2016 verlängert. Die am Pilotprojekt II (Eigenständige Beförsterung) teilnehmenden sieben Forstbetriebsgemeinschaften haben daraufhin die bestehenden Verträge mit ihren Dienstleistern verlängert und im Gegenzug die Ruhendstellung der Vertragsbeziehungen zu Wald und Holz NRW aktualisiert. Die Anzahl der am Pilotprojekt I (Eigenständige Holzvermarktung) teilnehmenden Zusammenschlüsse hat sich im Laufe des Jahres 2014 weiter reduziert. Im Laufe des Jahres 2014 haben sich fünf Forstbetriebsgemeinschaften auf eigenen Wunsch mit ca. 6.450 ha und 1.112 Waldbesitzenden wieder für die Durchführung der Holzvermarktung durch Wald und Holz NRW entschieden. Zum Jahresende 2014 haben somit etwa 20 Forstbetriebsgemeinschaften (Vj. 25) mit einer Fläche von rd. 21.000 ha (Vj. 27.000 ha) die Vermarktung des anfallenden Rohholzes eigenständig erfolgreich durchgeführt. Im Wege der Beratung wurden die Pilotprojekte (Eigenständige Holzvermarktung und Beförsterung) zur Einführung der direkten Förderung durch die Zentrale und die Regionalforstämter von Wald und Holz NRW unterstützend begleitet.

Grundlage für die Abrechnung der Dienstleistungstätigkeiten gegenüber dem Waldbesitz sind die seitens des MKULNV festgelegten Entgeltsätze der Entgeltordnung (EO 2014). Diese wurde mit Beschluss des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 06.11.2013 für 2014 das Jahr um 3 % erhöht. Ausgenommen waren die Steigerungsbeträge für die Holzverkaufsvermittlung gem. Punkt 2 der Nr. 3.5 der EO 2014 „Entgelte für die ständige tätige Mithilfe in Zusammenschlüssen“, um die Vergleichbarkeit mit den direkt geförderten Pilotprojekten zu gewährleisten.

Im Rahmen der Betreuung des Waldbesitzes wurden im Jahr 2014 1.391 Mio. m³/f (Vj. 1.371 Mio. m³/f) am Markt vermittelt.

Weiterhin wurde das Dienstleistungsspektrum für den Waldbesitz mit dem Angebot von neuen Produkten wie zum Beispiel der Visuellen Baumkontrolle, Wildschadensschätzung, Wertermittlungen, touristischer Dienstleistungen sowie Serviceleistungen für den Waldbesitz weiter ausgebaut.

B.2.3 Ertragslage des Geschäftsfeldes Dienstleistung

Das Geschäftsfeld ‚Dienstleistung‘ schließt das Geschäftsjahr insgesamt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3.805 (Vj. TEUR 3.775) ab.

Die Betriebsleistung (TEUR 18.091) setzt sich aus der Transferzuführung (TEUR 11.801), den sonstigen Umsatzerlösen (TEUR 5.553) sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 737) zusammen. Ihr steht wie im Vorjahr ein deutlich höherer Betriebsaufwand (TEUR 21.799; Vj. TEUR 21.097) gegenüber, so dass insgesamt kein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt werden konnte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 konnten folgende **Umsatzerlöse** erzielt werden:

Dienstleistung	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Transfererlöse	11.801	11.087	+6,4
Erlöse aus Entgeltordnung	2.254	2.273	-0,8
Verträgen mit Zusammenschlüssen und Kommunen (Grundbeiträge)			
Erlöse aus Entgeltordnung	3.097	2.953	+4,9
Steigerungsbeträge, Einzelleistungen			
Erlöse aus Dienstleistungen für Nichtwaldbesitzer	176	223	-21,2
Sonstige Umsatzerlöse	26	1	+2.500
Summe	17.354	16.537	+4,9

Aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich eine **Betriebsleistung** des Geschäftsfeldes Dienstleistung in Höhe von TEUR 18.091 (Vj. TEUR 17.378). Der Anteil an der Betriebsleistung des gesamten Landesbetriebes (TEUR 104.333; Vj. TEUR 100.769) beträgt 17,3 % (Vj. 17,2 %).

Dieser Gesamtleistung des Geschäftsfeldes Dienstleistung stehen höhere betriebliche Aufwendungen von TEUR 21.799 (Vj. TEUR 21.097) gegenüber. Es ergibt sich insgesamt ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 3.708 (Vj. TEUR 3.718). Die Differenz zum ausgewiesenen Jahresfehlbetrag (TEUR 3.805; Vj. TEUR 3.775) des Geschäftsfeldes Dienstleistung ergibt sich unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von TEUR -54 (Vj. TEUR -15) sowie der Belastung durch sonstige Steuern von TEUR 43 (Vj. TEUR 42).

Die **betrieblichen Aufwendungen** gliedern sich in:

Dienstleistung	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in %
Materialaufwand	496	520	-4,6
Personalaufwand	17.046	16.794	+1,5
Abschreibungen	665	730	-8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.592	3.053	+17,7
Summe	21.799	21.097	+3,3

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsfeldes Dienstleistung** in Höhe von TEUR 3.592 (Vj. TEUR 3.053) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

Dienstleistung	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in %
Aufwand für Forsteinrichtung im PK-Wald	1.029	209	+392,3
Mieten und Pachten	530	513	+3,3
Reisekosten	274	300	-8,7
Fernmelde- und Mobilfunkgebühren, Datenverarbeitung, -übertragung	314	320	-1,9
Sonstige Versicherungen	148	149	-0,7
Versorgung mit Gas, Wasser, Strom	136	125	+8,8
EDV-Versorgung	125	111	+12,6
Aufwand aus sonstigen Rückstellungen	8	6	+33,3
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.028	1.320	-22,1
Summe	3.592	3.053	+17,7

In den letzten drei Geschäftsjahren ist aufgrund der Vertragsgestaltung mit den Forstbetriebsgemeinschaften eine merkliche Verpflichtung zur Erstellung von Betriebswerken nach §§ 11, 12 LFoG begründet worden. Die Aufwendungen für die Vergabe von Forstplanungsarbeiten sind aufgrund von Rückstellungszuführungen gestiegen. Die Sonstigen Versicherungen sind der Anteil des Geschäftsfeldes Dienstleistung, den Wald und Holz NRW an das Land zur Deckung der Selbstversicherung abführen muss.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 104 (Vj. TEUR 20) enthalten.

B.3 Geschäftsfeld Hoheit

B.3.1 Geschäft und Strategie des Geschäftsfeldes Hoheit

Im Geschäftsfeld Hoheit erfüllt Wald und Holz NRW die forstgesetzlich übertragenen Aufgaben der Unteren und Höheren Forstbehörden sowie solche zur Förderung der Holzwirtschaft. Der Summe des Betriebsertrages in Höhe von Mio. EUR 40,9 (davon Transferzuführungen in Höhe von TEUR 37.257 (Vj. TEUR 34.557), davon aufgrund von Abgrenzungen in Folgejahre in Höhe von TEUR 200 erfolgswirksam TEUR 37.057 (Vj. TEUR 34.385), übrige Umsatzerlöse von TEUR 645 (Vj. TEUR 610) und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 3.042 (Vj. TEUR 3.278)) steht im Geschäftsjahr 2014 ein Betriebsaufwand von EUR 40,7 Mio. (Vj. EUR 40,6 Mio.) gegenüber.

Die hoheitlichen Leistungen können nicht aus Gebühreneinnahmen gedeckt werden. Die Aufwendungen werden somit fast vollständig aus dem Landeshaushalt finanziert.

B.3.2 Geschäftsentwicklung des Geschäftsfeldes Hoheit

Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Trend der steigenden gesellschaftlichen Anforderungen an die Leistungen des Geschäftsfeldes Hoheit hat sich im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt, wesentlich in den Bereichen Regional- und Bauleitplanung sowie Waldnaturschutz, zum Beispiel die Projekte „Davert“ (Waldklimafonds) und „Villevälder“ (LIFE+ - Projekt). Einen ausgeprägten Schwerpunkt bilden Stellungnahmen und Abstimmungen zu Planungen im Zusammenhang mit Windenergieanlagen auf allen Planungsebenen und die Aktualisierung des Erntezulassungsregisters. Die Erarbeitung des Nationalparkplans Band 2 „Bestandsanalyse“ wurde weitestgehend abgeschlossen. Die Gesellschaft ist vermehrt an einer nachhaltigen Entwicklung interessiert. Dabei spielen die Aktivitäten von Wald und Holz NRW zur Förderung einer klimaschutzorientierten und ressourceneffizienten Forst- und Holzwirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Die Forst- und Holzwirtschaft wird als wichtiger Partner bei der der Klimaanpassungsstrategie für den Wald, Entwicklung des Klimaschutzplans, der Umweltwirtschaftsstrategie, der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Bioökonomiestrategie der Landesregierung wahrgenommen. Ferner ist Wald und Holz NRW Pilotbetrieb bei der Entwicklung einer klimaneutralen Verwaltung. Für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Forschungs- und Untersuchungsvorhaben hat Wald und Holz NRW überwiegend in Abstimmung mit dem MKULNV ausgewählte Themen bearbeitet. Die Bedeutung von Fragestellungen in Bezug auf die Klimaschutzleistung der Forst- und Holzwirtschaft in Verbindung mit der Sicherung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen in diesem Bereich nimmt dabei deutlich zu.

B.3.3 Ertragslage des Geschäftsfeldes Hoheit

Das Geschäftsfeld Hoheit schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 138 (Vj. TEUR -2.158) ab. Das liegt im Wesentlichen an erhöhten Transferzuführungen.

Transfererlöse bilden den wesentlichen Teil der in diesem Geschäftsfeld erzielten **Umsatzerlöse**. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % erhöht.

Hoheit	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	in TEUR	in TEUR	in %
Transfererlöse	17.230	16.038	+7,4
Erlöse aus dem Betrieb der Jugendwaldheime	384	405	-5,2
Übrige Umsatzerlöse	262	205	+27,8
Summe	17.876	16.648	+7,4

Die Einnahmen der Jugendwaldheime sind vor allem durch Teilnehmergebühren begründet. Weiterhin konnten übrige Umsatzerlöse durch Waldführungen und vergleichbare Veranstaltungen erzielt werden.

Auch von den **sonstigen betrieblichen Erträgen** bilden die gewährten Zuführungen des Landes (Transfererträge) den wesentlichen Anteil in Höhe von 86,7 % (Vj. 84,8 %). Auch sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (+8,1 %).

Hoheit	2014	2013	Veränderung
Sonstige betriebliche Erträge	in TEUR	in TEUR	in %
Transfererträge	19.826	18.348	+8,1
Sonstige Zuweisungen/Zuwendungen	860	1.325	-35,1
Einnahmen aus Verwaltungsgebühren	1.022	756	+35,2
Einnahmen aus Ersatzmaßnahmen	519	722	-28,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	175	182	-3,8
Übrige sonstige betriebliche Erträge	466	293	+59,0
Summe	22.868	21.626	+5,7

Neben den Transfererträgen wurden Wald und Holz NRW Zuweisungen in Höhe von TEUR 860 (Vj. TEUR 1.325) gewährt. Hierbei handelt es sich unter anderem um EU-Fördermittel im Zusammenhang mit dem EU-Life-Projekt „Wald-Wasser-Wildnis“ im Nationalparkforstamt Eifel (TEUR 322) sowie um die Erstattung von Projektkosten für das Projekt „Naturerbe Buchenwälder OWL“ (TEUR 65). Durch erfolgswirksame Bereitstellung von TEUR 150 sowie weiterer die Anschaffungs- und Herstellungskosten reduzierender Mittel durch das Land NRW konnte die Nationalparkausstellung „Wildnis(t)räume“ weiterentwickelt werden. Weiterhin erzielt das Geschäftsfeld Hoheit Einnahmen aus Verwaltungsgebühren (TEUR 1.022), die wesentlich durch die Schwerpunktaufgabe Waldschutzmanagement (phytosanitäre Kontrollen) bestimmt werden. Die Steigerung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr beträgt in diesem Bereich 35 %.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 136 enthalten.

Aus den Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Erträgen, den aktivierten Eigenleistungen (TEUR 174) sowie den Bestandsveränderungen (TEUR -3) ergibt sich eine **Betriebsleistung** des Geschäftsfeldes Hoheit von TEUR 40.916 (Vj. TEUR 38.475). Das entspricht einem Anteil von 39,2 % (Vj. 38,2 %) an der Betriebsleistung des gesamten Landesbetriebes in Höhe von TEUR 104.333 (Vj. TEUR 100.769).

Dieser Gesamtleistung des Geschäftsfeldes Hoheit stehen in etwa gleicher Höhe betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 40.665 (Vj. TEUR 40.575) gegenüber. Es ergibt sich insgesamt ein positives Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 251 (Vj. TEUR -2.100).

Die **betrieblichen Aufwendungen** des Geschäftsfeldes Hoheit setzen sich folgendermaßen zusammen:

Hoheit	2014	2013	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in %
Materialaufwand	2.214	2.657	-16,7
Personalaufwand	29.719	28.268	+5,1
Abschreibungen	1.580	1.700	-7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.152	7.950	-10,0
Summe	40.665	40.575	+0,2

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 931 auf TEUR 1.009.729 erhöht (+0,09 %).

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Wert des **Sachanlagevermögens** insgesamt um TEUR 556 abgenommen, während das Waldvermögen durch Zukäufe und Nachaktivierungen um TEUR 168 zugenommen hat. Die Abgänge und Abschreibungen lagen unter den Zugangswerten. Technische Anlagen und Maschinen verzeichneten einen Rückgang um TEUR 172. Bei Grundstücken und Bauten erfolgte ebenfalls ein Rückgang um TEUR -735, im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR 439. Die Anlagen in Bau weisen einen um TEUR 620 höheren Wert aus. Die Zunahme des Waldvermögens um TEUR 168 resultiert aus Zukäufen und der Aktivierung von Waldbeständen (TEUR +444) und Waldgrundstücken (TEUR 107) bei gleichzeitiger Wertminderung im Bereich der Forstwege und Brücken (TEUR -383). Im Rahmen der Wiederaufforstung von durch den Orkan „Kyrill“ entstandener Schadensflächen wurden TEUR 144 aktiviert.

Das **Eigenkapital** hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2013 (TEUR 986.661) um TEUR 2.323 erhöht und beträgt zum Stichtag TEUR 988.984. Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr resultiert neben dem positiven Jahresergebnis (TEUR +450) aus dem Saldo der Einlagen und Entnahmen (TEUR +183) im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften des Landes NRW sowie der Erhöhung der Kapitalrücklage durch einen Investitionszuschuss (TEUR +1.690) des „Gesellschafters“. Aufgrund des ausgewiesenen Verlusts des Vorjahres (TEUR -2.338) hat sich der Saldo des Verlustvortrages auf TEUR 16.505 (Vj. TEUR 14.167) erhöht.

Das **Immobilienvermögen** (Sondervermögen Forst) bestehend aus dem Grundvermögen inkl. des aktivierten aufstockenden Holzbestandes, den forstlichen Wegen und Brücken sowie den Forstdienstgehöften macht mit rund 95,4 % (Vj. 95,5 %) den überwiegenden Teil des Vermögens von Wald und Holz NRW aus. Das Immobilienvermögen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen (TEUR -567).

Die **Eigenkapitalquote** ist mit 97,9 % (Vj. 97,8 %) weiterhin sehr hoch. Grund hierfür ist der im Bereich der Land- und Forstwirtschaft übliche hohe Anteil von immobilien Vermögenswerten. Es ist zu berücksichtigen, dass keine Pensionsrückstellungen passiviert werden müssen, Wald und Holz NRW dagegen verpflichtet ist, aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 30 % der Beamtenbezüge in das Versorgungskapitel NRW zu zahlen. In Geschäftsjahr 2014 hat Wald und Holz NRW einen Betrag in Höhe von TEUR 6.697 abgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Gesamtumfang der **Investitionen** für bewegliches Anlagevermögen (inkl. Immat. Vermögensgegenstände) TEUR 3.378 (Vj. TEUR 4.194). Die Investitionen im Bereich des unbeweglichen Anlagevermögens nahmen ein Volumen von TEUR 829 (Vj. TEUR 649) ein. Darin sind Anlagenzugänge vor dem Hintergrund der Aufforstung von Sturmschadensflächen („Kyrillkulturen“) in Höhe von TEUR 144 (Vj. TEUR 53) enthalten. Die in den Anlagenzugängen des Berichts-

jahres enthaltenen Anlagen im Bau betragen TEUR 939. Die Summe aus Investitionen des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.207 (Vj. TEUR 4.843).

Die Investitionsschwerpunkte von Wald und Holz NRW (ohne Einlagen des Landes NRW) bilden technische Anlagen und Maschinen sowie Pkw, Investitionen an betriebseigenen Gebäuden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Den Neuinvestitionen stehen Abgänge zu Buchwerten von TEUR 1.177 (Vj. TEUR 3.729) gegenüber. Darin sind unter anderem Entnahmen des „Gesellschafters“ von TEUR 239 (Vj. 9 TEUR) enthalten.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen beträgt rund 98,3 % der Bilanzsumme.

D. Risiken zukünftiger Entwicklung (Risikobericht)

Die Aufgabenerfüllung von Wald und Holz NRW setzt auf einer kontinuierlichen, auskömmlichen und planbaren Zuführung aus dem Landeshaushalt auf. Bei einem sich schnell verändernden Finanzierungsrahmen bestehen Risiken für die Aufgabenerfüllung. Beispielhaft wird auf Folgendes hingewiesen:

Wegen der drohenden Risiken, die sich aufgrund der Altersstruktur des Personals von Wald und Holz NRW abzeichnen, wurde mit dem Konzept der mittelfristigen Personalplanung reagiert. Die dazu aufgezeigten Schritte, dem sich abzeichnenden Mangel an qualifizierten forstlichen Fachkräften zu begegnen, wurden eingeleitet. Über die Nachbesetzung freigewordener Funktionen hinaus, wurden seit dem Jahr 2014 zusätzliche Nachhaltigkeitsstellen eingerichtet. Dieses Vorgehen wird in den kommenden Jahren fortgesetzt und führt zu einer dauerhaften Bindung und einem Aufbau von forstlichem Fachpersonal, das in Zeiten starker Personalabgänge zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird hierdurch ein notwendiger Wissenstransfer gewährleistet.

D.1 Landeseigener Forstbetrieb

Witterungs- und klimabedingte Risiken der forstlichen Produktion bleiben weiterhin und möglicherweise zunehmend eine Bedrohung für den planmäßigen Betriebsablauf und damit für die Vermögens- und Ertragslage. Kalamitäten, ausgelöst durch biotische und abiotische Faktoren, kann nur bedingt vorgebeugt werden. Zur Abfederung dieser Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage des Geschäftsfeldes haben, ist weiter angestrebt, satzungsbedingte Rücklagen im genannten Geschäftsfeld bilden zu dürfen, die aus den positiven Ergebnissen erfolgreicher Geschäftsjahre des Landeseigenen Forstbetriebes resultieren. Ertragsschwankungen sollen damit ausgeglichen werden.

Zumindest mittelfristig könnte die Verarbeitungskapazität von Nadelrundholz – auch durch Betriebsschließungen – dem Angebot angepasst werden. Es besteht somit ein gewisses Risiko, dass mit sinkendem Nachfrageüberhang der Rundholzpreis deutlich nachgeben könnte. Nicht angepasste Schalenwildbestände stellen nach wie vor ein erhebliches Risiko für die Vermögens- und Ertragslage dar. Eine konsequente Neuausrichtung des Jagdbetriebes wird durch die Umsetzung eines neuen Jagdkonzeptes betrieben, das auf dem Vegetationszustand als wesentlichem Erfolgsfaktor basiert. Zur Erfassung und Dokumentation des Vegetationszustandes wurden im Landeseigenen Forstbetrieb sog. Weisergatter angelegt und in Rotwildgebieten eine Schältschadenaufnahme durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2015 wird ein neues Verfahren zur Beurteilung der Wildverbissbelastung im Staatswald erstmalig auf ganzer Fläche umgesetzt. Kurzfristig verminderten Einnahmen bei der Kostenträgergruppe 130 („Jagd, Fischerei und Wildtiermanagement“) sind langfristige Verbesserungen des Verjüngungszustandes der Waldbestände als Folge abgesenkter Schalenwildbestände gegenüberzustellen.

Durch die seit dem Geschäftsjahr 2012 erfolgte Ausweisung von rund 7.800 ha Prozessschutzflächen als Wildnisentwicklungsgebiete im Staatswald und den damit verbundenen Nutzungsverzicht

wurde der Nachhaltigkeitshiebsatz um etwa 38.000 fm o. R. Laubstamm- und Industrieholz je Jahr vermindert. Das Moratorium für die Naturerbe Buchenwälder OWL und der Abschluss von „Ersteinrichtungsmaßnahmen“ in den Wildnisentwicklungsgebieten, wie die schrittweise Aufgabe/Extensivierung der forstlichen Nutzung in den mit EU-Kofinanzierung angekauften Flächen, wird den Nachhaltigkeitshiebsatz weiter senken. Der dadurch verursachte Rückgang des Umsatzerlöses wurde nur teilweise durch Transfererlöse ausgeglichen.

Eine Kompensation dieser Einnahmeverluste durch Erschließung neuer Einnahmequellen insbesondere aus der Verpachtung von Windkraftstandorten und der Einrichtung von Beerdigungswäldern erscheint zumindest kurz- bis mittelfristig nicht möglich: Die Ausweitung der Windkraftnutzung stößt vielfach auf Widerstand in der Bevölkerung (Kommunen, Verbände, Bürgerinitiativen). Dieser findet auch Ausdruck in der Handhabung der Planungshoheit der Kommunen. Fortschritte im Ausbau der Windenergie bleiben daher hinter den Erwartungen zurück. Bei der Suche nach geeigneten Standorten für Bestattungswälder ist die prinzipielle Ablehnung solcher Einrichtungen in Schutzgebieten durch Verbände ein ernstzunehmendes Hindernis. Darüber hinaus scheitern viele Projekte an fehlenden Friedhofsträgern (Gemeinden, Kirchen) oder an vorgebrachten Bedenken im Genehmigungsverfahren (Natur-, Arten-, Wasserschutz).

D.2 Geschäftsfeld Dienstleistung

Die zukünftige Geschäftstätigkeit des Geschäftsfeldes Dienstleistung wird auch durch bundes- und landespolitische Entwicklungen beeinflusst. In welchem Umfang und zu welchen Bedingungen die Betreuung des Privat- und Körperschaftswaldes künftig erfolgt, hängt ggf. von Untersuchungen des Bundeskartellamtes, einer Novellierung des BWaldG, von den politischen Entscheidungen der nordrhein-westfälischen Landesregierung, der Gestaltung der finanziellen Förderung für den kleinen Waldbesitz in Zusammenschlüssen sowie den daraus resultierenden Entscheidungen des Waldbesitzes als Kunden ab.

Unabhängig von möglichen gesetzlich strukturellen Entscheidungen auf Landes- beziehungsweise Bundesebene hat das MKULNV im Jahr 2014 eine Novellierung der mit ihren Strukturen und Berechnungsgrundlagen aus dem Jahr 1998 stammenden Entgeltordnung (EO) als Basis für die vertraglichen Regelungen sowie als Abrechnungsgrundlage mit dem Waldbesitz angestoßen. Am 19.11.2014 hat der zuständige Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landtags entsprechend dem Vorschlag des Ministeriums eine neue Entgeltordnung für 2015 (EO 2015) sowie mit der EO 2014 (Neu) eine Übergangsregelung für bestehende Verträge beschlossen. Die Holzverkaufsvermittlung erfolgt künftig zu Vollkosten, die Entgelte für Leistungen von Wald und Holz NRW gegenüber dem Waldbesitz wurden angepasst. Damit ist das Pilotprojekt I (Eigenständige Holzvermarktung) beendet. Mit Bezug auf die Änderungen in der Entgeltordnung 2015 hat Wald und Holz NRW alle bestehenden Verträge mit dem Waldbesitz auf Grundlage der Entgeltordnung vor dem Bilanzstichtag mit Wirkung zum 31.12.2015 gekündigt. In welchem Umfang die bisherigen Vertragspartner Anschlussverträge zu den Konditionen der neuen Entgeltordnung abschließen, bleibt abzuwarten.

In Ergänzung des im Jahr 2013 vorgelegten Gutachtens zur Evaluierung der Pilot-Projekte wurde durch das MKULNV im Jahr 2014 ein ergänzendes Gutachten zu den betriebswirtschaftlichen Auswirkungen direkt oder indirekt geförderten Waldbesitzes vergeben. Die Ergebnisse bzw. deren Interpretation sind hinsichtlich ihrer Bewertung und Auswirkungen abzuwarten.

Des Weiteren bestehen auf der Kundenseite Risiken in dem verstärkten Auftreten von abiotischen und biotischen Schäden, wie zum Beispiel Eschentriebsterben, Buchenkomplexkrankheit, Eichensterben etc. mit der Folge eines unplanmäßigen Holzanfalls. Die Abnehmerseite sieht Gefahren für den Wirtschaftsstandort durch im internationalen Vergleich zu hohe Holzpreise und damit verbunden zu geringe Wettbewerbsfähigkeit.

D.3 Geschäftsfeld Hoheit

Ein Risiko hinsichtlich der Erreichung vorgegebener Ziele sowie der Erfüllung gesetzlicher Aufgaben im Geschäftsfeld Hoheit besteht in der Verringerung der Transferzuführungen durch das MKULNV. Das Risiko steigt mit wachsenden gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald und einer Aufgabenerhöhung – beispielsweise im Zusammenhang mit neuen Regelungen im Holzhandelssicherungs-gesetz und im Landesforstgesetz (Weihnachtsbaumkulturen). Im Arbeitsbereich „Förderung“ stellen die erst zur Mitte des Jahres 2014 vom MKULNV angekündigten neuen Förderrichtlinien ein Risiko bei der umfangreichen Bewilligung verfügbarer Fördermittel dar.

Die rechtlich einwandfreie Erfüllung gesetzlicher Aufgaben in den Bereichen Walderhaltung und Sicherung der Waldfunktionen kann nicht mehr allein durch Produktivitätssteigerungen mittels technischen und organisatorischen Instrumenten gesichert werden, sondern erfordert einen den Aufgaben angemessenen Personalstand sowohl in Stärke als auch Qualifikation.

E. Sachverhalte besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Der Sturm Niklas Ende März / Anfang April 2015 hat trotz eines nur mäßigen Sturmholzanfalles zu einer Veränderung der Lage auf dem Nadelstammholzmarkt geführt. Ob der dadurch ausgelöste leichte Preisrückgang beim Hauptsortiment Fichtenstammholz kurzfristig wieder kompensiert werden kann, bleibt abzuwarten. Ansonsten wären spürbare negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse zu erwarten.

F. Voraussichtliche Entwicklung von Wald und Holz NRW (Prognosebericht)

Die Zukunft von Wald und Holz NRW hängt wesentlich von dem Ausgleich des Verhältnisses zwischen Aufgabenzuweisung und Transferzuführung aus dem Landeshaushalt, der Holzmarktentwicklung und der Erschließung neuer Erträge – auch in neuen Geschäftsfeldern – ab.

Um eine erfolgreiche Erfüllung seiner Aufgaben auch nachhaltig zu gewährleisten, ist Wald und Holz NRW bestrebt, ausreichend Nachwuchskräfte einzustellen. Hierdurch wird nicht nur der ungünstigen Altersstruktur der Beschäftigten entgegengewirkt, sondern auch Wissenstransfer und die Einbringung innovativer Unternehmensstrategien garantiert.

Entsprechend der Wirtschaftsplanung von Wald und Holz NRW werden für das Jahr 2015 Transferzuführung in Höhe von TEUR 50.479, transferunabhängige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 46.482 und ein Jahresergebnis von TEUR – 2.770 erwartet.

F.1 Landeseigener Forstbetrieb

Die Erschließung von weiteren Geschäftsfeldern beziehungsweise neuen Produktbereichen, insbesondere in den Bereichen Windenergie und Beerdigungswälder, wurde im Jahr 2014 intensiv fortgesetzt:

Bis Ende des Jahres 2014 waren für neun Standorte mit einem Potential von etwa 29 Windenergieanlagen (WEA) vertragliche Vereinbarungen getroffen. Für acht Standorte mit Potenzial für ca. 17 WEA finden Verhandlungen mit den in Bieterverfahren ermittelten Partnern statt. Etwa neun Standorte mit Potential für 27 WEA sollen im Jahr 2015 ins Bieterverfahren gehen. Allerdings gibt es noch nicht in allen Fällen Konsens mit den betroffenen Kommunen. Insbesondere hinsichtlich der Schaffung von Planungsrecht an sieben Standorten im Staatswald sind Projekte zur Einrichtung von Bestattungswäldern initiiert. An sechs dieser Standorte sind Projektpartner interessiert. Für fünf Standorte stehen auch schon Kommunen oder Kirchengemeinden als Friedhofsträger zur

Verfügung. Die Projektdauer bis zur Errichtung eines Beerdigungswaldes liegt wegen der Vielzahl von Abstimmungsprozessen allerdings zwischen zwei bis sieben Jahren.

F.2 Geschäftsfeld Dienstleistung

Die verglichen mit den Vorjahren positive Entwicklung der Betriebsergebnisse des Geschäftsfeldes Dienstleistung basiert v. a. auf jahrzehntelanger erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Waldbesitz und dessen hohem Vertrauen in die Bediensteten von Wald und Holz NRW. Ziel von Wald und Holz NRW ist es, diese vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Waldbesitz nachhaltig zu erhalten und auszubauen. Darüber hinaus ist Wald und Holz NRW bestrebt, das Dienstleistungsangebot durch neue Produkte zu erweitern sowie durch Akquise neue Kunden zu gewinnen.

Voraussetzung für kundenorientierte Vertragserfüllung und Erbringung von Dienstleistungen ist eine in Menge und Qualität angemessene Personalausstattung. Wald und Holz NRW beschäftigt nach neuesten fachlichen Standards ausgebildetes Personal, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit hoher Motivation in der Betreuung des Privat- und Körperschaftswaldes. Auch künftig sollen alle Betreuungsreviere besetzt sein, um allen Waldbesitzenden einen Zugang zu Wald und Holz NRW zu ermöglichen.

Das Ziel der weiteren Steigerung der Umsatzerlöse kann durch das individuelle und schwer planbare Verhalten der Marktteilnehmer beeinträchtigt werden, insbesondere durch das Übergangsjahr 2015 mit der neuen Entgeltordnung. Wald und Holz NRW ist bestrebt, das Dienstleistungsangebot für Wald- und Nichtwaldbesitzende durch die Entwicklung neuer Angebote ständig weiterzuentwickeln und auszubauen.

F.3 Geschäftsfeld Hoheit

Im Zusammenhang mit politischen Entscheidungen auf EU-, Bundes- und Landesebene steigen die Ansprüche der Gesellschaft an den Wald weiter. Die teilweise divergierenden Ansprüche werden beispielhaft deutlich an der landesplanerischen Öffnung des Waldes als Standort von Windenergieanlagen einerseits und dem gesetzlichen Biotop- und Artenschutz andererseits. Die Genehmigungsbehörden - und damit auch die Forstbehörde - haben zunehmend für einen Ausgleich dieser unterschiedlichen Interessenlagen zu sorgen. Verbände, Initiativen und einzelne Personen bringen sich verstärkt in laufende Planverfahren ein, ziehen Entscheidungen auch bereits abgeschlossener Genehmigungsverfahren in Zweifel und setzen sich kritisch mit forstlichen Maßnahmen und der Bewirtschaftung von Weihnachtsbaumkulturen auseinander. Dieses Engagement einzelner gesellschaftlicher Gruppen bedingt vermehrten Arbeitsaufwand bei weiterhin knappen Personalressourcen. Die zu erwartenden Arbeitsschwerpunkte werden zunehmenden behördlichen Aufwand im Zusammenhang mit Windenergie, Biotop- und Artenschutz, Regionalplanung und Waldinanspruchnahme für Freizeitnutzungen und für die Bewältigung der aus den neuen gesetzlichen Regelungen zu Weihnachtsbaumkulturen resultierenden Aufgaben zur Folge haben.

Gesellschaftliche Herausforderungen mit den geschilderten Folgen im hoheitlichen Bereich betreffen auch den Bereich der waldbezogenen Umweltbildung. Die konzipierte Neuausrichtung von Schwerpunkt- und Sonderaufgaben von Wald und Holz NRW und seinen Kooperationspartnern wird in einem auf drei bis fünf Jahre veranschlagten Prozess fortgeführt werden.

Die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz dürfte sowohl von der stofflichen als auch von der energetischen Seite weiter zunehmen. In Nordrhein-Westfalen ergeben sich durch die Erarbeitung eines Klimaschutzgesetzes, einer Klimaanpassungsstrategie, einer Nachhaltigkeitsstrategie, einer Umweltwirtschaftsstrategie sowie der Förderung einer energetischen Gebäudesanierung vielfältigere Möglichkeiten der Holzverwendung. Das geplante, klimadynamische Waldinformationssystem wird im Hinblick auf die Verbesserung der Informationsgrundlagen und des Waldmanagements bei der Anpassung der Wälder an den Klimawandel von großer Bedeutung sein. Wald und Holz NRW

wird aufgrund seiner umfassenden Zuständigkeit für die Forst- und Holzwirtschaft einen effizienten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wertschöpfungskette Forst und Holz leisten. Durch die Förderung der Holzwirtschaft, die Mitarbeit in nationalen und internationalen Cluster- und Klimaschutzprojekten sowie die Erbringung von Messedienstleistungen für den Cluster Forst und Holz können in Zukunft Einnahmen zur Refinanzierung der eingesetzten Ressourcen generiert werden.

Münster, den 22. Mai 2015

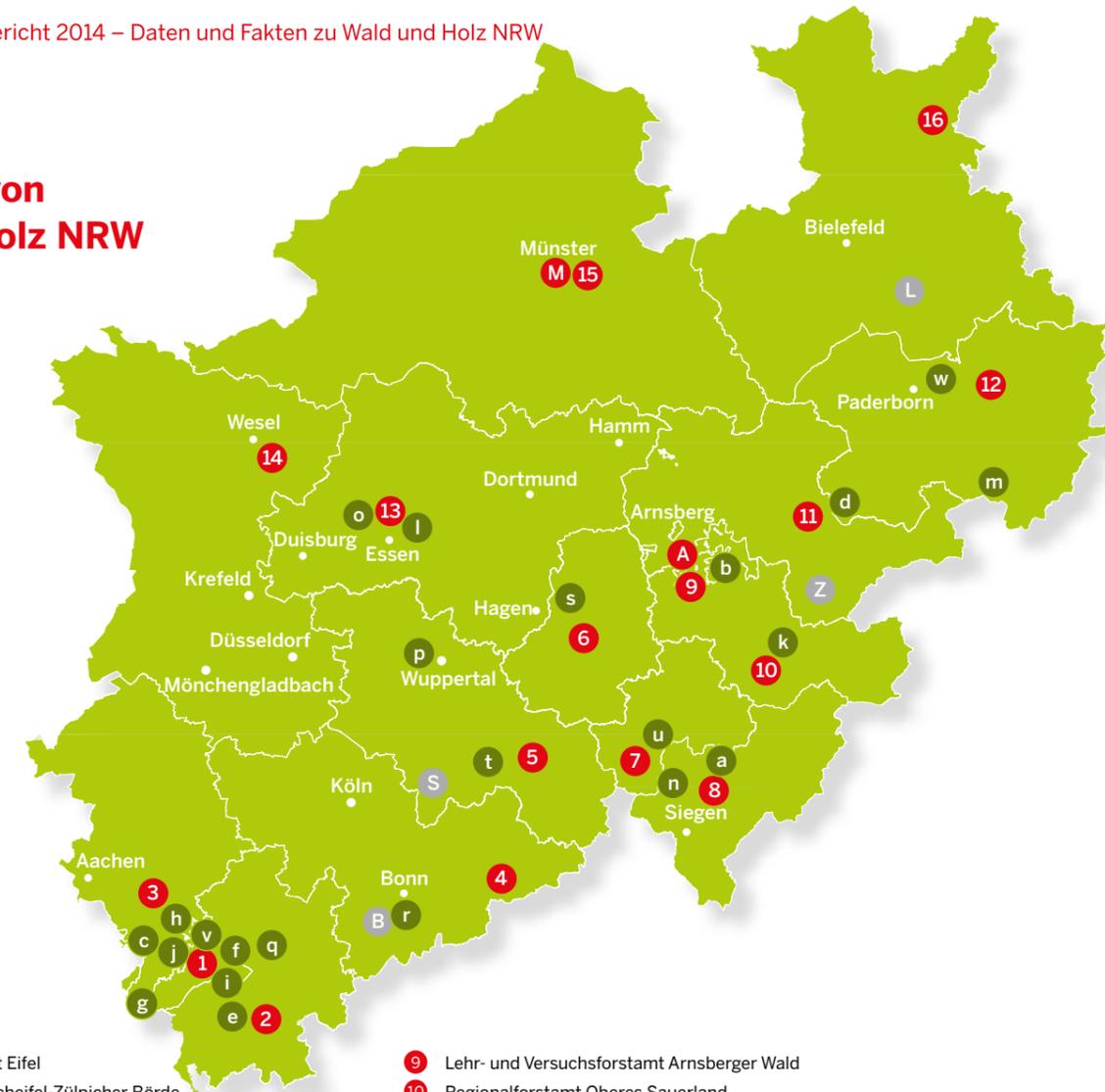
Andreas Wiebe
Leiter Wald und Holz NRW

Wald und Holz NRW

Zum Wohl von Menschen, Natur und Umwelt

Wald und Holz NRW schafft mit seinem Handeln vielfältigen Nutzen für Gesellschaft, Natur und Umwelt. Auch wenn sich dieser Nutzen nicht immer ganz exakt in Zahlen abbilden lässt, so geben die nachfolgend zusammengestellten Tabellen und Grafiken einen fundierten Überblick über die Handlungsfelder und den Erfolg von Wald und Holz NRW.

Standorte von Wald und Holz NRW



Standorte der Zentrale

- M Münster
- A Arnheim

Forstämter

- 1 Nationalparkforstamt Eifel
- 2 Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde
- 3 Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde
- 4 Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft
- 5 Regionalforstamt Bergisches Land
- 6 Regionalforstamt Märkisches Sauerland
- 7 Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland
- 8 Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein
- 9 Lehr- und Versuchsforstamt Arnheimberger Wald
- 10 Regionalforstamt Oberes Sauerland
- 11 Regionalforstamt Soest-Sauerland
- 12 Regionalforstamt Hochstift
- 13 Regionalforstamt Ruhrgebiet
- 14 Regionalforstamt Niederrhein
- 15 Regionalforstamt Münsterland
- 16 Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe

Umweltbildungseinrichtungen

- a Jugendwaldheim Gillerberg
- b Jugendwaldheim Obereimer
- c Jugendwaldheim Raffelsbrand
- d Jugendwaldheim Ringelstein
- e Jugendwaldheim Urft
- f Nationalpark-Tor Heimbach
- g Nationalpark-Tor Monschau-Höfen
- h Nationalpark-Tor Nideggen
- i Nationalpark-Tor Schleiden-Gemünd
- j Nationalpark-Tor Simmerath-Rurberg
- k Ranger Südwestfalen
- l Waldinformationszentrum Forststation Rheinelbe
- m Waldinformationszentrum Hammerhof und Wisentgehege Hardehausen
- n Waldinformationszentrum Hohenroth
- o Waldpädagogisches Zentrum Bottrop
- p Waldpädagogisches Zentrum Burgholz
- q Waldpädagogisches Zentrum Eifel
- r Waldinformationszentrum Haus der Natur
- s Waldschule Märkischer Kreis
- t Waldschule Schloss Heiligenhoven
- u Waldweg Grenzenlos
- v Wildniswerkstatt Düttling
- w Naturschutzzentrum Steinbeke

Sonstige Standorte

- B Standort Bonn (Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft)
- L Standort Lage (Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe)
- S Forsthaus Steinhaus
- Z Zentrum HOLZ

Inhalt

Wald und Holz NRW

Organisationsstruktur	79
Wald in NRW	
Gesamtwaldfläche und Gehölzflächen in NRW	80
Schutzgebiete	80
Flächen im Sondervermögen des Landes NRW	81
Waldverbreitung und Verteilung der Waldbesitzarten in NRW	82
Waldbesitzverteilung in NRW	83
Baumartenverteilung in nordrhein-westfälischen Wäldern aller Besitzarten	84
Entwicklung des Kronenzustands von 1984 - 2014	85

Ökonomie Wald und Holz NRW

Bilanz	86
Gewinn- und Verlustrechnung Wald und Holz NRW	88
Gewinn- und Verlustrechnung Landeseigener Forstbetrieb	88
Gewinn- und Verlustrechnung Dienstleistung	89
Gewinn- und Verlustrechnung Hoheit	89
Jahresüberschuss der Geschäftsfelder	90
Überschuss pro Hektar Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb	90

Holzeinschlag in NRW

Verkaufte und vermittelte Holz mengen	91
Umsatzerlöse der verkauften und vermittelten Rohholzmengen	91
Durchschnittspreise der verkauften und vermittelten Rohholzmengen	91
Preisentwicklung beim Fichtenstammholz	92
Preisentwicklung beim Buchenstammholz	92
Preisentwicklung beim Industrieholz	92
Holzeinschlag zu Hiebsatz Landeseigener Forstbetrieb	93
Umsatzerlöse Holz und sonstige Umsatzerlöse Landeseigener Forstbetrieb	93

Jagd im Landeseigenen Forstbetrieb (Staatswald)

Jagdfläche Landeseigener Forstbetrieb in den Jahren 2010/11 - 2014/15	94
Abschusszahlen Schalenwild in der Regiejagd in den Jahren 2010/11 - 2014/15 Landeseigener Forstbetrieb	94

Dienstleistung

Anerkannte forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse in NRW	95
Betriebsleitungs- und Beförderungsaufgaben	95
Bilanz der Betreuung des Waldbesitzes	95

Hoheit

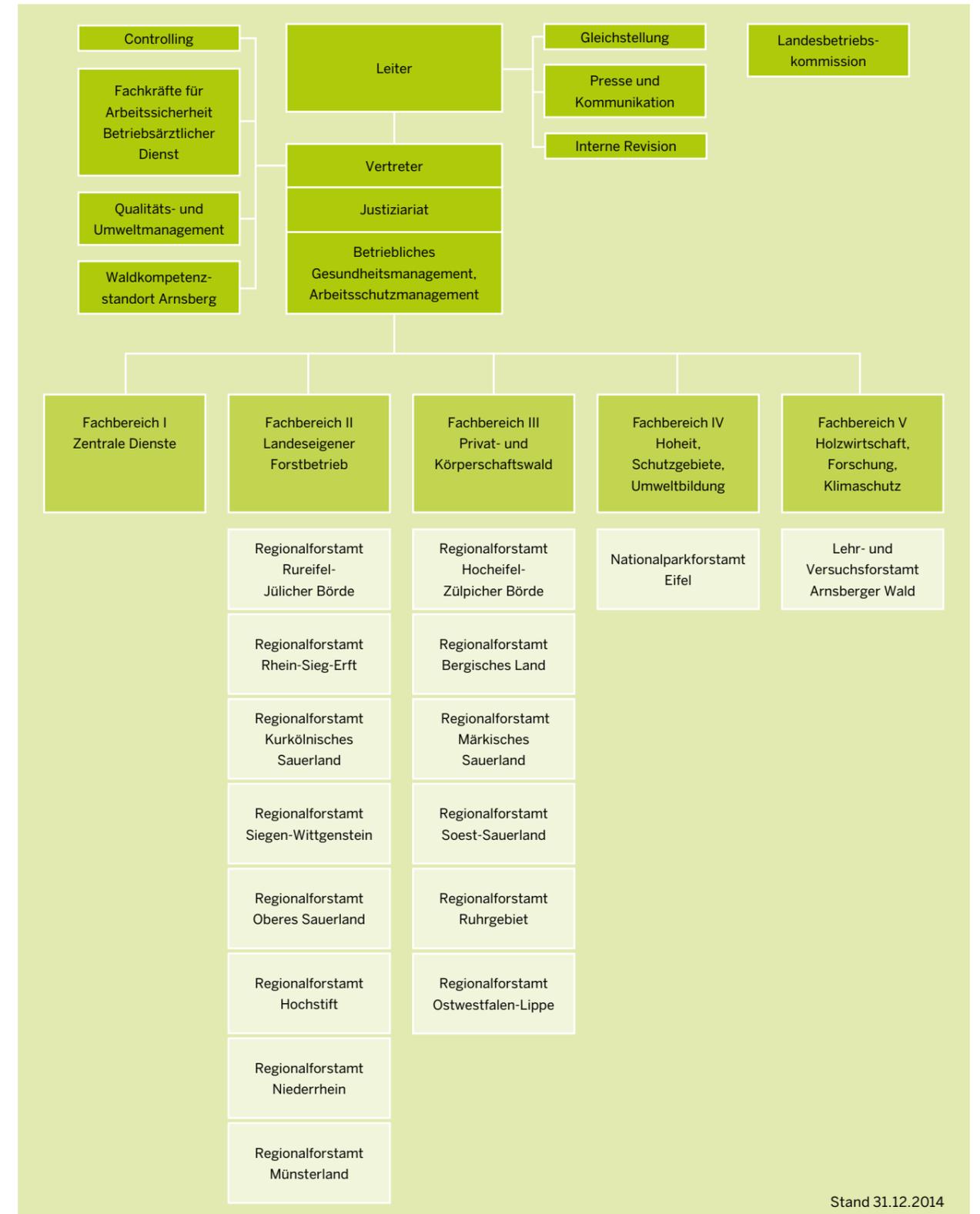
Förderung	
Übersicht über die Förderung des privaten und kommunalen Waldbesitzes in NRW	96
Cluster	
Cluster Wald und Holz NRW	88
Rang im produzierenden Gewerbe nach Beschäftigten	97
Bildung	
Forstliches Bildungszentrum	89
Bildungsleistungen und Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	97
Anzahl der erreichten Personen in der Umweltbildung 2010 - 2014	98
Anzahl der Schulklassen in Jugendwaldheimen 2010 - 2014	98
Entwicklung der Besucherzahlen der Nationalpark-Tore	99
Anzahl und Teilnehmerzahlen der Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote des Nationalparkforstamtes	99

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aktuelle Beschäftigtenzahl/ Struktur des Personalbestandes	100
Personalentwicklung der Beschäftigten nach HGB	101
Zu- und Abgänge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit forstlichem Hochschulabschluss	101
Ausbildung, Beruf und Familie	102
Anzahl der Unfälle bzw. durchschnittliche Ausfallstunden bei den Forstwirtinnen und Forstwirten von Wald und Holz NRW	103

Wald und Holz NRW

Organisationsstruktur



Stand 31.12.2014

Wald und Holz NRW gliedert sich in eine Zentrale mit Stabsstellen und Fachbereichen sowie 16 Forstämter mit Präsenz auf der gesamten Fläche Nordrhein-Westfalens.

Wald in NRW

Gesamtwaldfläche und Gehölzflächen in NRW

Stand und Entwicklung in Hektar

Rund 27 Prozent der Landesfläche Nordrhein-Westfalens sind Wald. Eine aktualisierte Datengrundlage werden die Auswertungen der zweiten nordrhein-westfälischen Landeswaldinventur (Erhebungszeitraum 2013/2014) bringen.

Walddefinition Wald gem. LFoG NRW § 1	Nordrhein-Westfalen*	Landeseigener Forstbetrieb Staatswald
+ Laubwald	462.675	37.614
+ Nadelwald	415.725	44.258
+ Mischwald		24.830
= Bestockte Waldfläche	878.400	106.701
+ Blößen (nicht bestockter Holzboden)	5.300	
+ Forstbetriebsfläche (Nichtholzboden unbestockt, Wege etc.)	32.100	6.822
= Waldfläche insgesamt	915.800	113.523
+ Nebenflächen (Ackerland, Grünland, Seen etc.)		3.648
= Sämtliche Liegenschaften Wald und Holz NRW **	-	117.171
= Waldfläche in % der Landesfläche NRW ***	27	3,4
= Waldfläche ohne Blößen und Betriebsflächen in % der Landesfläche NRW ***	26	3,2

* Landeswaldinventur LWI 1998: Die Flächenangaben sind statistisch hochgerechnete Werte und keine vermessenen Flächeneinheiten
 ** laut Grundbuch in ha
 *** Landesfläche NRW (3.408.000 ha)

Schutzgebiete

in Hektar

Über 13 % der Staatswaldfläche ist durch Verordnung oder Erlass aus der Nutzung genommen.

Kategorie	Nordrhein-Westfalen Offenland und Wald	Staatswald Land Wald
Nationalpark Eifel (ohne Vogelsang) davon Stilllegungsfläche	10.872	7.281 ca. 5.000
Naturschutzgebiete (NSG)	268.036	55.454
Naturwaldzellen (NWZ) – Stilllegungsfläche	1.680	1.575
Geschützte Biotope gem. § 62 LG	40.326	2.987
Natura-2000-Gebiete ohne Überschneidung davon Vogelschutzgebiete (VSG)	287.006 165.006	51.390 18.746
davon Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)	184.696	47.457
Wildnisentwicklungsgebiete – Stilllegungsfläche zuzüglich vom Landeseigenen Forstbetrieb zugepachtet	8.900	7.887 675

Quelle:
 Geodaten des Landesbetriebes Wald und Holz (2015)
 Geodaten des LANUV (2015)

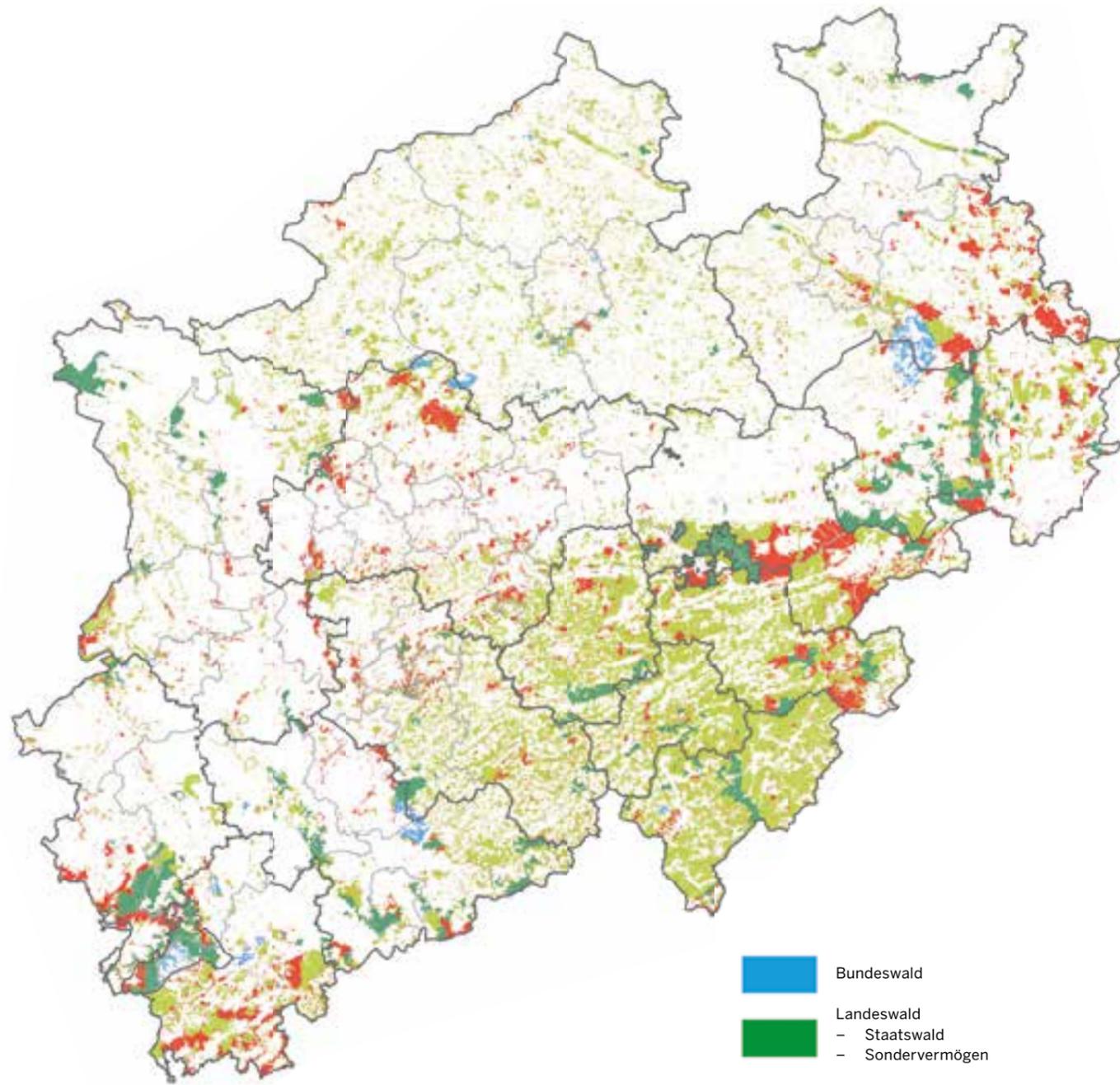
Flächen im Sondervermögen des Landes NRW

Zuständigkeit/Bewirtschaftung durch Wald und Holz NRW in Hektar

Über den nordrhein-westfälischen Staatswald hinaus hat Wald und Holz NRW auch 2014 insgesamt rund 4.500 Hektar Wald aus dem Sondervermögen des Landes NRW bewirtschaftet. Die Schul- und Studienfonds werden derzeit aufgelöst.

Bezeichnung des Sondervermögens	Lage	Waldfläche in Bewirtschaftung durch Wald und Holz NRW
Haus Büren'scher Fonds	Regionalforstamt Hochstift	2.945
Münster'scher Studienfonds	Regionalforstamt Münsterland	782
Klosterfonds Ahlen-Beckum	Regionalforstamt Münsterland	63
Stiftswald Keppel	Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein	491
Bergischer Schulfonds	Regionalforstamt Bergisches Land	31
Gymnasialfonds Münstereifel	Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde	211

Waldverbreitung und Verteilung der Waldbesitzarten in NRW



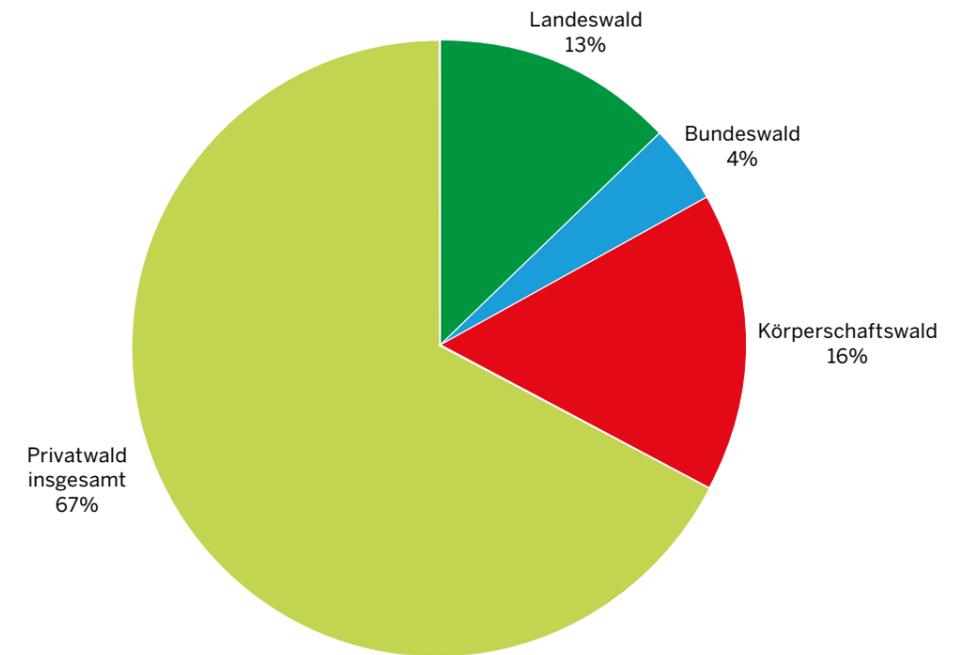
- Bundeswald
- Landeswald
 - Staatswald
 - Sondervermögen
- Körperschaftswald
 - Kreise, Städte, Gemeinden
 - RV Ruhr, LV Lippe
 - Landschaftsverbände
- Privatwald
- Grenze der Forstämter
- Grenze der Kreise und kreisfreien Städte

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW
© Geobasis NRW 2012, Wald und Holz NRW



Waldbesitzverteilung in NRW

Im Vergleich mit allen anderen Bundesländern hat Nordrhein-Westfalen den weitaus größten Privatwaldanteil: 67 Prozent der Waldflächen gehören ca. 150.000 Privatleuten.



Quelle: BWI³ 2012; mit gerundeten Prozentangaben

Etwa 27 Prozent der Fläche Nordrhein-Westfalens sind bewaldet. Im Vergleich mit allen anderen Bundesländern hat Nordrhein-Westfalen mit 67 Prozent der Landeswaldfläche den größten Privatwaldanteil. Auf jede Einwohnerin bzw. jeden Einwohner des Bundeslandes kommen statistisch 518 m² Wald (Bundesdurchschnitt: 1.418 m²).

Der Körperschaftswald – hierzu gehören die Wälder der Kreise, Städte, Gemeinden, Landesverband Lippe, Regionalverband Ruhrgebiet und die Landschaftsverbände – macht rund 16 Prozent der nordrhein-westfälischen Waldfläche aus.

Mit rund 13 Prozent macht der Staatswald (Landeseigener Wald) einen relativ kleinen Anteil an der Gesamtwaldfläche aus. Für mehr als die Hälfte dieser Staatswaldflächen bestehen

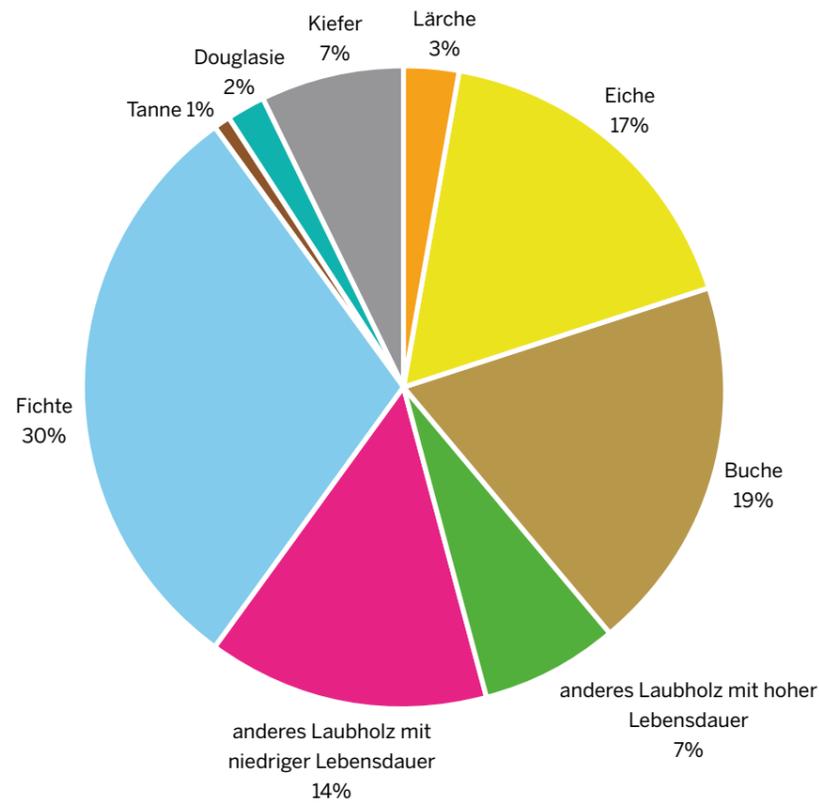
umfangreiche Schutzgebietsauflagen, so im Bereich von Naturschutzgebieten, FFH-Gebieten, Wildnisentwicklungsgebieten, Nationalpark und Naturwaldzellen (siehe auch Tabelle „Schutzgebiete“).

Der Bundeswald erstreckt sich auf ca. 4 Prozent der nordrhein-westfälischen Landeswaldfläche. Hierunter fallen einige größere zusammenhängende, ökologisch relevante Waldflächen auf teils ehemaligen Truppenübungsplätzen.

Quelle: Bundeswaldinventur 2012 (BWI³)

Baumartenverteilung in nordrhein-westfälischen Wäldern aller Besitzarten

Der Laubwaldanteil hat in NRW erneut zugenommen. Er beträgt momentan 57 %. Die am stärksten vertretene Baumart ist mit 30 % die Fichte. Ihr folgt die Buche mit 19 %.

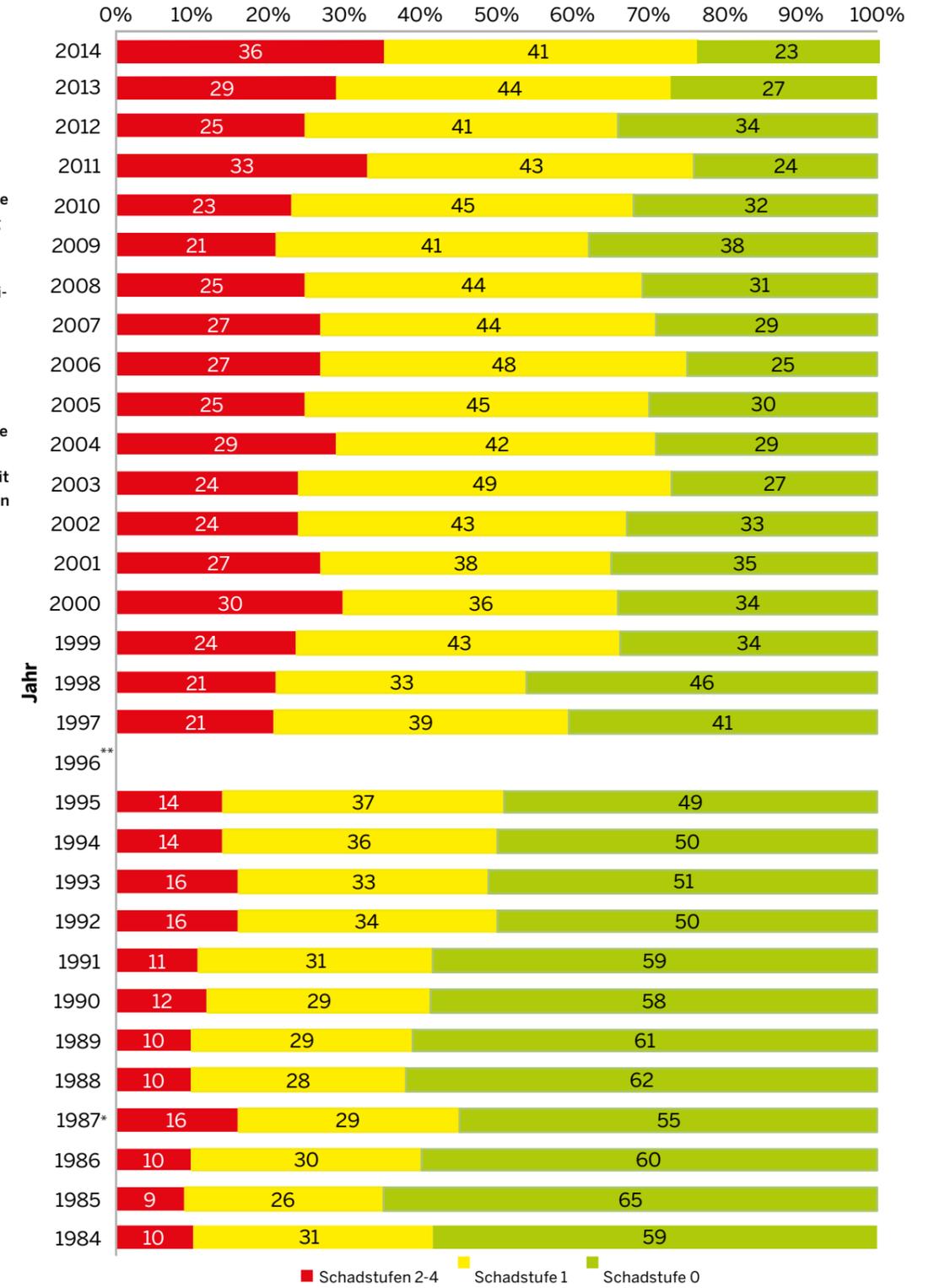


Quelle: BWI³ 2012

Entwicklung des Kronenzustands von 1984-2014

Fläche in Prozent (alle Baumarten)

Der Waldzustand hat sich insgesamt erneut verschlechtert. Dabei ist besonders der Zustand der Buchen ins Gewicht gefallen, die durch die starke Fruchtentwicklung mit Bucheckern auch das Gesamtergebnis einschneidend beeinflusst haben. Bei Eichen und Kiefern hat es es leichte Verbesserungstendenzen gegeben. Die Fichte hat sich hingegen verschlechtert. Seit drei Jahren nehmen ihre Verlichtungswerte schrittweise zu.



1987: nur bedingt mit den übrigen Jahren vergleichbar
 1996: kein Landesergebnis

Quelle: Waldzustandserfassung 2014

Ökonomie Wald und Holz NRW

Auch 2014 ist die Vermögenslage von Wald und Holz NRW stabil. Die Eigenkapitalquote bleibt unverändert bei 98 %.

Bilanz

Wald und Holz NRW

in TEUR

	2011	2012	2013	2014		2011	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	542	696	720	555	I. Basiskapital	986.562	987.387	987.523	987.706
II. Sachanlagen	974.445	974.456	974.055	973.499	II. Kapitalrücklage	11.371	13.061	14.751	16.441
davon:					III. Gewinnrücklagen	892	892	892	892
Grundstücke	95.480	94.940	94.665	93.931	IV. Bilanzverlust	-14.450	-14.168	-16.506	-16.055
Waldvermögen	868.831	869.479	869.120	869.288	davon:				
techn. Anlagen u. Maschinen	4.722	4.590	4.216	4.045	Verlustvortrag	-13.731	-14.451	-14.167	-16.505
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.549	4.363	4.774	4.335	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-719	284	-2.339	450
Anzahlungen, Anlagen im Bau	863	1.084	1.280	1.900					
III. Finanzanlagen	18.595	18.503	18.425	18.356	B. Rückstellungen				
B. Umlaufvermögen					Steuerrückstellungen	106	107	107	106
I. Vorräte	1.449	1.263	1.491	1.582	sonstige Rückstellungen	14.347	15.817	14.147	13.838
davon:					C. Verbindlichkeiten				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	339	357	413	439	Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.110	906	1.078	1.143	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.230	3.306	5.267	2.928
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.615	13.919	13.919	15.538	sonstige Verbindlichkeiten	1.923	1.506	1.390	1.551
davon:									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.537	4.791	4.031	2.970	D. Rechnungsabgrenzungsposten	816	1.120	1.227	2.322
Forderungen gegenüber dem Land NRW			9.709	12.500					
sonstige Vermögensgegenstände	4.078	9.128	179	68					
III. Kassenbestand, Schecks	20	23	15	17					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	131	168	173	182					
Bilanzsumme	1.005.797	1.009.028	1.008.798	1.009.729	Bilanzsumme	1.005.797	1.009.028	1.008.798	1.009.729

Gewinn- und Verlustrechnung

Wald und Holz NRW

in TEUR

Das Ergebnis von Wald und Holz NRW konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Grund hierfür sind sowohl höhere Umsatzerlöse aufgrund der guten Holzmarktlage als auch höhere Zuführungen für die Erfüllung der vom Land übertragenen Aufgaben.

	2011	2012	2013	2014
Erträge				
Umsatzerlöse	43.639	43.059	42.195	43.992
Bestandsveränderung	-116	-207	170	63
aktivierte Eigenleistung	632	292	301	300
Transferzuführung	48.238	49.653	48.799	51.874
sonstige betriebliche Erträge	5.621	6.503	9.304	8.104
Betriebsleistung	98.014	99.300	100.769	104.333
Aufwand				
Materialaufwand	13.998	14.402	15.147	14.614
Personalaufwand	61.949	61.635	63.838	65.977
Abschreibungen	4.579	4.666	4.953	4.660
sonstiger betrieblicher Aufwand	15.267	15.441	16.341	15.615
Betriebsaufwand	95.793	96.144	100.279	100.866
Betriebsergebnis	2.221	3.156	490	3.467
Finanzergebnis	1.091	1.022	1.065	899
neutrale Erträge	-23	0	0	0
neutrale Aufwendungen	153	0	0	0
neutrales Ergebnis	-176	0	0	0
Steuern	355	394	394	416
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.781	3.784	1.161	3.950
bedingte Zahlungsverpflichtung Landeshaushalt	3.500	3.500	3.500	3.500
Jahresergebnis nach Abführung	-719	284	-2.339	450

Gewinn- und Verlustrechnung

Landeseigener Forstbetrieb

in TEUR

Das Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb erwirtschaftete auch 2014 rund 50 % der Gesamtbetriebsleistung. Die hohen Umsatzerlöse basieren, wie in den Vorjahren, wesentlich auf der Entwicklung des Holzmarktes. Durch eine optimierte Bewirtschaftung des landeseigenen Grundvermögens konnte der Aufwand leicht verringert werden.

	2011	2012	2013	2014
Erträge				
Umsatzerlöse	38.797	37.105	36.135	37.794
Bestandsveränderung	-117	-204	172	65
aktivierte Eigenleistung	358	110	98	126
Transferzuführung	3.012	3.012	3.328	3.017
sonstige betriebliche Erträge	3.401	4.149	5.184	4.324
Betriebsleistung	45.451	44.172	44.916	45.326
Aufwand				
Materialaufwand	10.952	11.550	11.970	11.904
Personalaufwand	18.002	18.665	18.776	19.212
Abschreibungen	2.359	2.418	2.523	2.415
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.139	4.929	5.339	4.872
Betriebsaufwand	35.452	37.562	38.607	38.403
Betriebsergebnis	9.999	6.610	6.309	6.924
Finanzergebnis	1.123	1.056	1.076	1.006
neutrale Erträge	-23	0	0	0
neutrale Aufwendungen	149	0	0	0
neutrales Ergebnis	-172	0	0	0
Steuern	255	302	289	313
Jahresüberschuss	10.695	7.364	7.095	7.616
bedingte Zahlungsverpflichtung Landeshaushalt	3.500	3.500	3.500	3.500
Jahresergebnis nach Abführung	7.195	3.864	3.595	4.116

Gewinn- und Verlustrechnung

Dienstleistung

in TEUR

Das Ergebnis im Geschäftsfeld Dienstleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Im Betriebsergebnis sind Rückstellungenzuführungen aus gesetzlichen Verpflichtungen zur Erstellung forstlicher Betriebswerke im Privat- und Körperschaftswald enthalten. Erhöhte Aufwendungen wurden durch erhöhte Zuführungen des Landes ausgeglichen.

	2011	2012	2013	2014
Erträge				
Umsatzerlöse	4.243	5.342	5.449	5.553
Bestandsveränderung	0	0	0	0
aktivierte Eigenleistung	0	0	0	0
Transferzuführung	11.900	11.500	11.087	11.801
sonstige betriebliche Erträge	146	152	842	737
Betriebsleistung	16.289	16.994	17.378	18.091
Aufwand				
Materialaufwand	507	524	520	496
Personalaufwand	15.144	15.526	16.794	17.046
Abschreibungen	538	570	730	665
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.335	3.745	3.052	3.591
Betriebsaufwand	19.524	20.365	21.096	21.799
Betriebsergebnis	-3.235	-3.371	-3.718	-3.708
Finanzergebnis	-26	-17	-15	-54
neutrale Erträge	0	0	0	0
neutrale Aufwendungen	2	0	0	0
neutrales Ergebnis	-2	0	0	0
Steuern	34	33	42	43
Jahresfehlbetrag	-3.297	-3.421	-3.775	-3.805

Gewinn- und Verlustrechnung

Hoheit

in TEUR

Das Ergebnis im Geschäftsfeld Hoheit konnte durch die Erhöhung des notwendigen Zuführungsbedarfes ausgeglichen gestaltet werden.

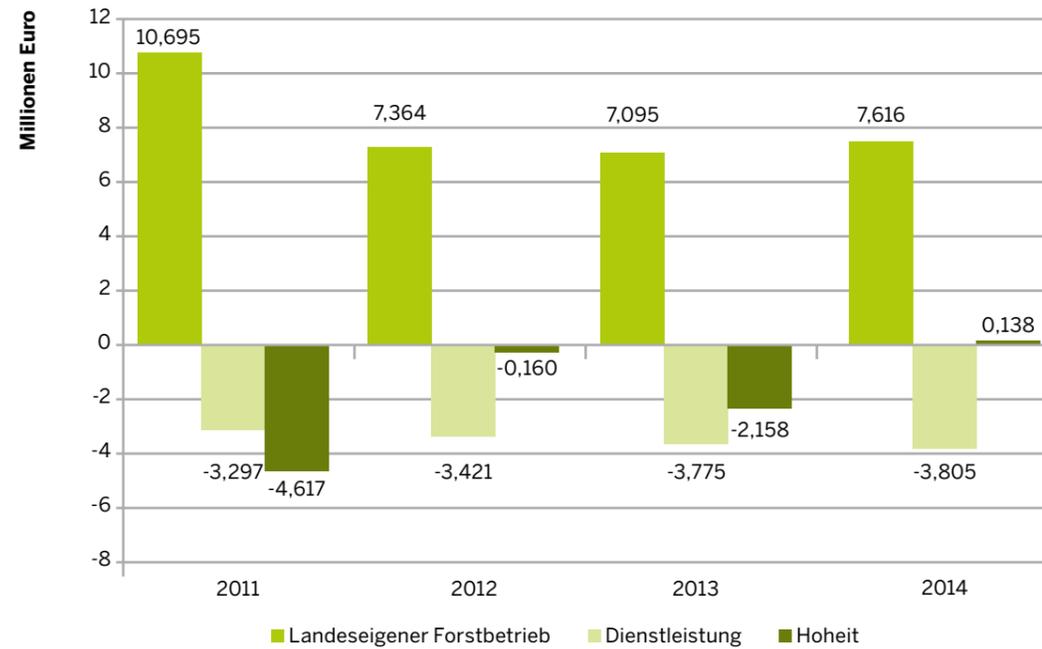
	2011	2012	2013	2014
Erträge				
Umsatzerlöse	600	612	611	645
Bestandsveränderung	1	-3	-2	-3
aktivierte Eigenleistung	274	182	203	174
Transferzuführung	33.326	35.140	34.385	37.057
sonstige betriebliche Erträge	2.073	2.202	3.278	3.042
Betriebsleistung	36.274	38.133	38.475	40.915
Aufwand				
Materialaufwand	2.540	2.327	2.657	2.214
Personalaufwand	28.803	27.444	28.268	29.718
Abschreibungen	1.683	1.679	1.700	1.580
sonstiger betrieblicher Aufwand	7.792	6.767	7.950	7.152
Betriebsaufwand	40.818	38.217	40.575	40.664
Betriebsergebnis	-4.544	-84	-2.100	251
Finanzergebnis	-6	-17	5	-52
neutrale Erträge	0	0	0	0
neutrale Aufwendungen	1	0	0	0
neutrales Ergebnis	-1	0	0	0
Steuern	66	59	63	60
Jahresfehlbetrag	-4.617	-160	-2.158	138

Jahresüberschuss der Geschäftsfelder

2011 - 2014

in Millionen Euro

Die verschiedenen Geschäftsfelder von Wald und Holz NRW entwickeln sich insgesamt positiv.

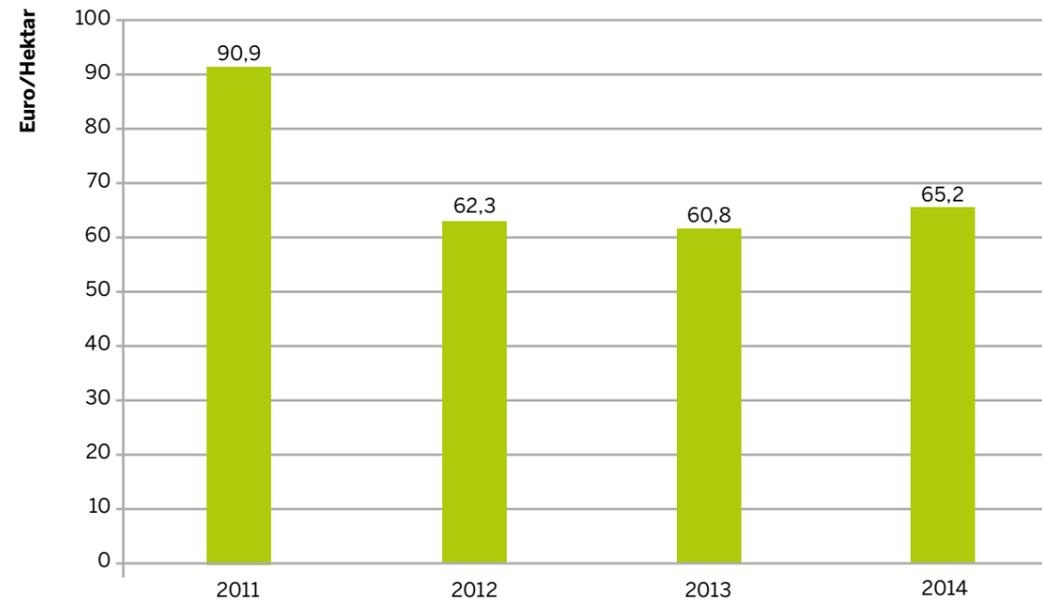


Überschuss pro Hektar Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb

2011 - 2014

in Euro pro Hektar

Kurs gehalten: Wald und Holz NRW hat auch 2014 bei umfangreichen Investitionen in die ökologische Stabilisierung des Staatswaldes den Überschuss pro Hektar aufgrund der guten Holzmarktlage leicht steigern können.



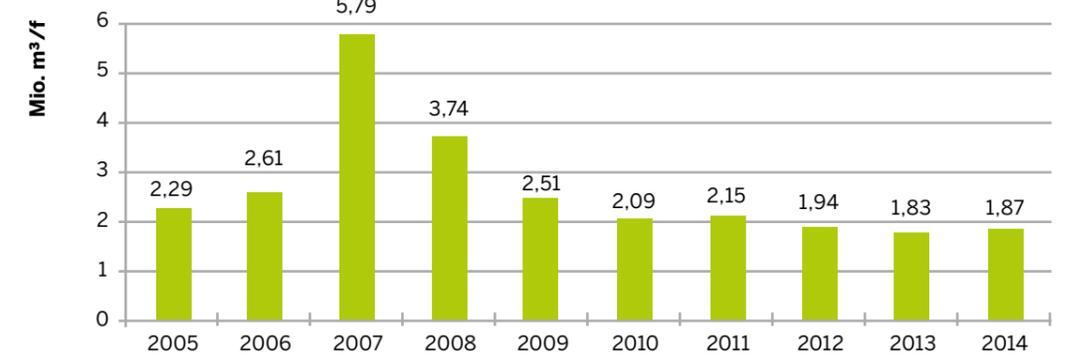
Holzeinschlag in NRW

Verkaufte und vermittelte Holz mengen

durch Wald und Holz NRW

in Millionen Festmetern

Seit 2012 sind die Verkaufsmengen mit ca. 1,9 Mio. Festmetern relativ konstant.

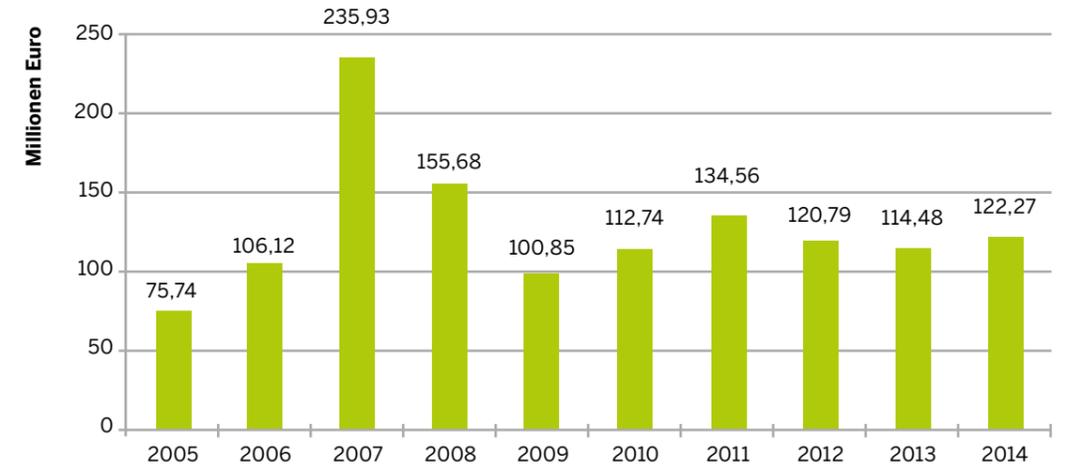


Umsatzerlöse der verkauften und vermittelten Rohholzmengen

durch Wald und Holz NRW

in Millionen Euro

Die Umsatzerlöse haben das Niveau des Jahres 2012 übertroffen.

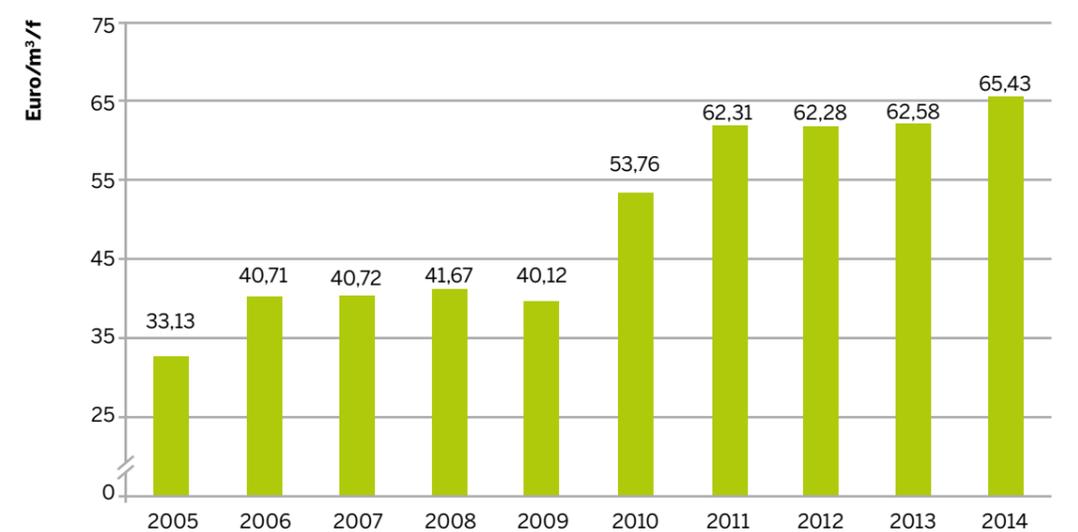


Durchschnittspreise der verkauften und vermittelten Rohholzmengen

durch Wald und Holz NRW

in Euro je Festmeter

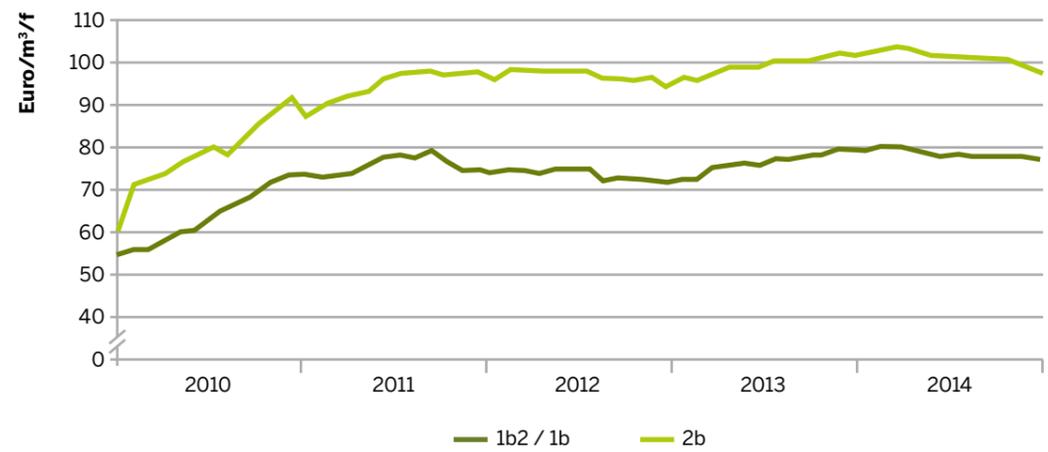
Der Durchschnittspreis der verkauften und vermittelten Rohholzmengen über alle Sortimente und Bereitstellungs-orte hat erstmals die 65-Euro-Marke überschritten.



Die erzielten Fichtenstammholzpreise von Wald und Holz NRW (Verkauf und Vermittlung) stiegen von Anfang 2009 bis September 2011 nahezu kontinuierlich, 2012 konsolidierte sich der Preis leicht, um im Jahr 2013 bis Anfang 2014 wieder anzusteigen, seit März 2014 ist das Preisniveau um ca. 5 Euro je Festmeter gesunken.

Preisentwicklung beim Fichtenstammholz

Langholz, Güteklasse B, unentrindet, gerückt, alle Waldbesitzarten in Euro je Festmeter



Die Preisentwicklung beim Buchenstammholz (Verkauf und Vermittlung) zeigt neben den üblichen saisonalen Schwankungen ein Absinken der Werte von Anfang 2008 bis Ende 2009 (Weltwirtschaftskrise), danach folgt eine Phase der Konsolidierung und eines leichten Anstiegs; In der Einschlagssaison 2014/2015 legt Buchenstammholz im Preis durchschnittlich um 3 % und in der Menge um 8 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Preisentwicklung beim Buchenstammholz

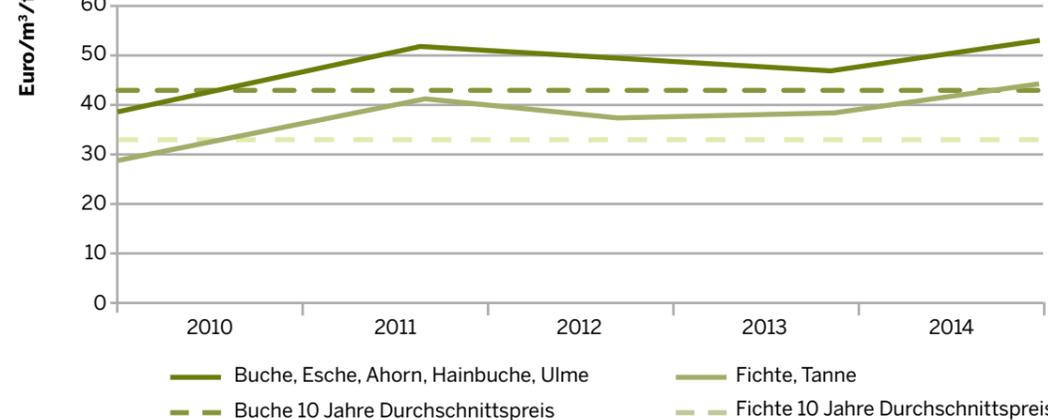
B/4 – Stammholz der Güteklasse B in der 4. Stärkeklasse; C/4 – Stammholz der Güteklasse C in der 4. Stärkeklasse in Euro je Festmeter



Die Vorvertragspreise für die Industrieholzsortimente von Fichte und Buche liegen weiterhin deutlich über dem gleitenden 10-jährigen Durchschnittspreis.

Preisentwicklung beim Industrieholz

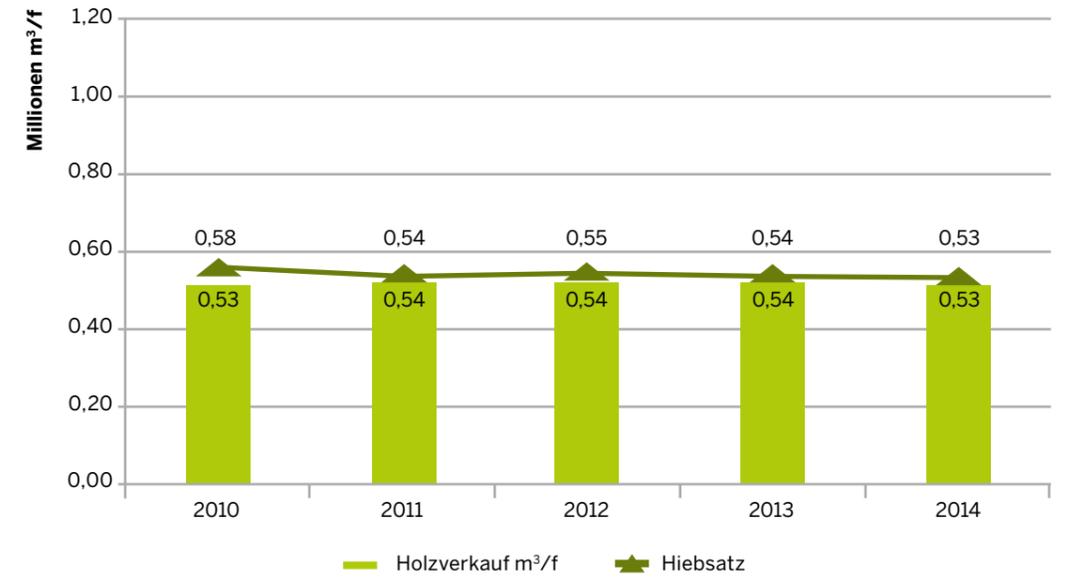
in Euro je Festmeter



Im Jahr 2014 wurden im Landeseigenen Forstbetrieb 527.736 Festmeter eingeschlagen und verkauft. Der Einschlag lag damit im Bereich der jährlichen Nutzungsmöglichkeit von 530.000 Festmetern. Die nachhaltige Nutzungsmöglichkeit hat sich nach Fertigstellung einiger Forsteinrichtungsplanungen gegenüber der bisherigen Höhe etwas verringert.

Holzeinschlag zu Hiebsatz Landeseigener Forstbetrieb

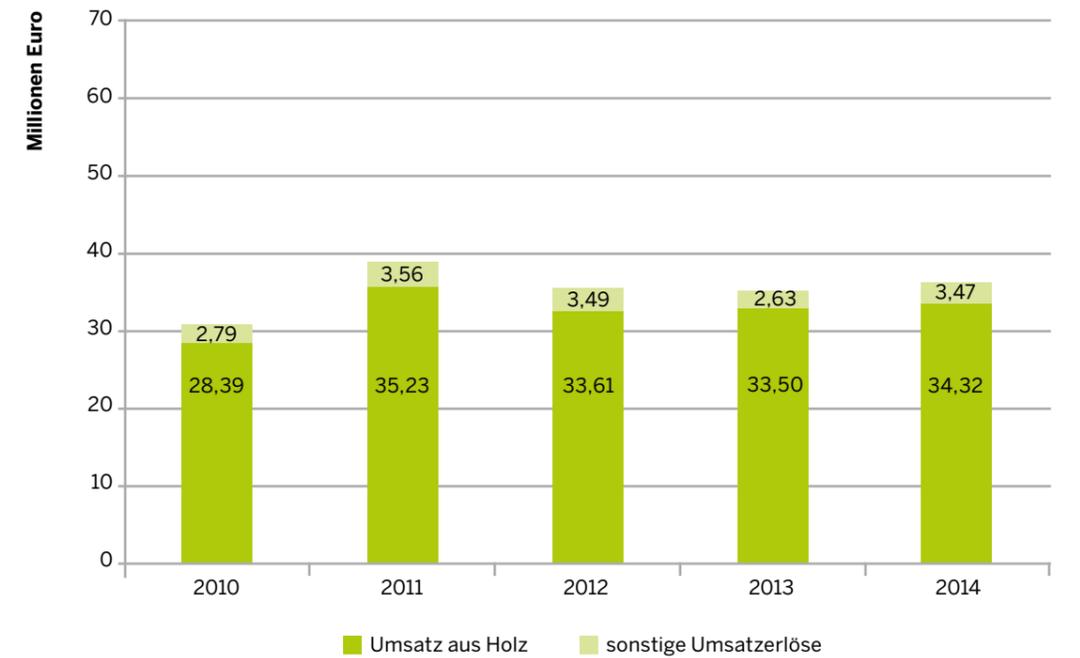
2010 - 2014 in Millionen Festmeter



Rund 91 Prozent der Umsatzerlöse des Landeseigenen Forstbetriebes wurden im Jahr 2014 in der Produktgruppe Holz erzielt. Das unterstreicht die Bedeutung der Erlöse aus dem Rundholzverkauf für Wald und Holz NRW.

Umsatzerlöse Holz und sonstige Umsatzerlöse Landeseigener Forstbetrieb

2010 - 2014 in Millionen Euro



Jagd im Landeseigenen Forstbetrieb (Staatswald)

Jagdfläche Landeseigener Forstbetrieb in den Jahren 2010/11-2014/15 Jagdfläche in Hektar

Die Veränderungen bei den An- und Abgliederungen resultieren insbesondere aus Flächenveränderungen sowie Optimierungen bei der Abgrenzung von Jagdbezirken im Bereich Rhein-Sieg-Erft.

Jagdjahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtfläche	113.280	112.736	111.392	112.710	115.430
davon angegliederte Fläche	4.131	4.221	4.211	4.211	5.506
davon verpachtete Fläche	58.866	58.676	54.382	41.604	41.911
abgegliederte Fläche	6.503	6.616	4.952	4.952	7.083

Abschusszahlen Schalenwild in der Regiejagd* in den Jahren 2010/11-2014/15 Stück pro Jahr

Die Jagd im Landeseigenen Forstbetrieb erfolgt nach den neuesten waldökologischen und wildbiologischen Erkenntnissen. Die dauerhaft hohen Abschusszahlen sind auf die strikte Einhaltung der Abschusspläne zurückzuführen. Auf Grund des mancherorts nicht zufriedenstellenden Zustandes der Waldvegetation sind auch weiterhin Anstrengungen zur Reduktion der Schalenwildbestände notwendig. Der Rückgang bei Damwild liegt in dem Abgang einer Liegenschaft mit hoher Damwildpopulation begründet.

Wildart	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Damwild	181	256	399	307	74
Muffelwild	60	89	135	161	123
Rehwild	3.458	3.427	3.620	3.774	3.751
Rotwild	491	560	775	904	891
Sikawild	222	218	205	293	361
Summe	4.412	4.550	5.134	5.439	5.200

* Jagdfläche ohne verpachtete Fläche

Dienstleistung

Anerkannte forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse in NRW 2010 - 2014

Weitere Fusionen von kleineren Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) im Bergischen Land sowie Fusionen von mittelgroßen FBG im Sieger- und Sauerland führen zu einer geringeren Anzahl von FBG im Jahresvergleich. Sowohl in der Flächen- als auch in der Mitgliederstatistik sind nur geringe Schwankungen zu verzeichnen.

		2010	2011	2012	2013	2014
Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) § 16 ff BWaldG	Anzahl	268	267	269	264	258
	Mitglieder	39.000	39.000	39.534	39.105	38.505
	Fläche in ha	322.000	321.607	327.285	326.589	327.067
Forstbetriebsverbände (FBV) § 21 ff BWaldG	Anzahl	15	15	15	15	15
	Mitglieder	3.826	3.825	3.867	3.867	3.867
	Fläche in ha	6.579	6.580	6.589	6.589	6.589
Waldwirtschaftsgenossenschaften (WWG) § 14 ff LFoG	Anzahl	18	18	18	18	18
	Mitglieder	2.078	2.078	2.095	2.085	2.085
	Fläche in ha	4.117	4.117	4.154	4.136	4.136
Waldgenossenschaften (WG) nach § 1 Gemeinschaftswaldgesetz	Anzahl	279	279	272	271	271
	Mitglieder	17.628	17.628	17.005	17.015	17.126
	Fläche in ha	41.742	41.787	41.848	42.002	42.003
Forstwirtschaftliche Vereinigungen (FWV) § 37 ff BWaldG	Anzahl	7	7	7	7	7
	Mitglieder	80	83	85	85	85
	Fläche in ha	93.650	101.924	111.000	111.000	111.000

Betriebsleitungs- und Beförderungsaufgaben 2010 - 2014

Waldflächen, auf denen Wald und Holz NRW per Vertrag die Betriebsleitungs- und Beförderungsaufgaben übernommen hat in Hektar

Konstante, gute Betreuungsleistungen garantieren eine stabile Flächenbilanz bei den Verträgen mit den forstlichen Zusammenschlüssen. Im Bereich der Betriebsleitung und Beförderung bei den Kommunen ist wieder ein leichter Flächenzuwachs zu verzeichnen.

	2010	2011	2012	2013	2014
Ständige tätige Mithilfe (Beförderung) in Zusammenschlüssen bei					
■ Forstbetriebsgemeinschaften	305.919	305.997	309.605	309.642	309.345
■ Forstbetriebsverbänden	4.725	4.725	4.735	4.735	4.735
■ Waldwirtschaftsgenossenschaften	4.118	4.118	4.154	4.136	4.136
■ Waldgenossenschaften	27.261	27.330	27.044	27.143	27.106
Betriebsleitung beim Kommunalwald	20.470	20.470	19.884	18.780	20.645
Beförderung im Kommunalwald (ohne Zusammenschlüsse)	3.367	3.367	3.370	3.370	3.541

Bilanz der Betreuung des Waldbesitzes in forstlichen Zusammenschlüssen im Rahmen von Verträgen über ständige tätige Mithilfe 2010 - 2014

nach Tätigkeit

Die tätige Mithilfe gemäß § 11 LFoG besteht in der vertraglichen Übernahme von Aufgaben der Betriebsleitung und Beförderung in den forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen durch Wald und Holz NRW.

		2010	2011	2012	2013	2014
Kulturen/ Voranbau/ Unterbau	in ha	3.318	3.179	2.433	2.068	1.497
	Anzahl Pflanzen	10.821.881	10.556.567	7.403.578	6.635.658	4.381.807
	davon Laubholz in %	52,9	52,8	50,1	48,6	35,6
Kulturpflege/ Läuterung	in ha	3.149	3.704	4.104	4.971	4.977
Wegebau	in km	752	864	616	894	1.102
Kalkung	in ha	3.640	4.090	3.071	4.274	9.231
Holz-einschlag	in m³/f	1.826.395	1.902.462	1.694.528	1.559.285	1.555.012
	davon Durchforstung in %	67,9	78,5	85,6	86,1	85,2
Holz-verkaufs-vermittlung	in m³/f	1.559.793	1.617.519	1.369.391	1.293.383	1.291.654
	davon Brennholz in %	5,9	5,6	6,7	7,8	8,2
	Anzahl Waldbesitzer	13.582	15.023	10.239	7.962	8.793

Hoheit

Förderung

Übersicht über die Förderung des privaten und kommunalen Waldbesitzes in NRW in TEUR

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2007 -2014	davon national	davon EG
Neuartige Waldschäden (= Kalkung)	77	82	300	425	664	920	1.362	2.725	6.555	4.566	1.989
Waldbauliche Maßnahmen	3.175	4.622	7.537	6.005	4.188	2.176	1.739	488	29.929	26.478	3.451
Rückepferdeinsatz	2	--	3	8	--	12	6	--	31	29	2
Wegebau	4.114	10.176	6.134	2.806	1.387	956	1.375	1.971	28.919	27.328	1.590
Forstwirtsch. Zusammenschlüsse	9	1	47	39	--	33	31	37	197	197	0
Natura 2000	7	213	210	198	137	187	235	6	1.194	658	536
Holz 2010 (bis 2008: Hafö)	110	45	--	614	1.874	1.570	1.903	283	6.399	4.739	1.660
Pilotprojekt Holzvermarktung	--	--	47	202	212	188	153	146	947	947	0
Pilotprojekt Betreuungsdienstleistungen	--	--	--	91	196	209	174	208	877	877	0
Alt- und Totholzförderung	--	16	10	31	31	53	14	5	159	55	103
Sonstige Naturschutzmaßnahmen	9	117	90	240	190	62	43	6	757	510	247
Erstaufforstungsprämie	435	403	453	344	437	416	392	255	3.134	1.750	1.384
Summe Forstliche Förderung	7.937	15.674	14.830	11.003	9.317	6.780	7.427	6.130	79.098	68.135	10.963

Mit Hilfe der finanziellen Förderung von Waldbesitzern soll der Wald für die Allgemeinheit gesichert, geschützt aber auch vermehrt werden. Der Bund, das Land NRW und die EU fördern Maßnahmen des Waldbesitzes, die der Sicherung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes sowie der Verbesserung der Produktions-, Arbeits- und Absatzbedingungen in der Forstwirtschaft dienen, oder Maßnahmen, die zur Umsetzung fachlicher Ziele des Naturschutzes im Wald unter besonderer Berücksichtigung von FFH-Gebieten und Vogelschutzgebieten beitragen. Verzögerungen bei der Erstellung des neuen EU-Förderprogramms Ländlicher Raum führten zum Einbruch bei den waldbaulichen Maßnahmen im Jahr 2014.

Zusätzlich fördern das Land NRW und die EU auch Maßnahmen, die die Effizienz bei der Verarbeitung und Vermarktung forstwirtschaftlicher Primärprodukte verbessern. Hierzu gehören die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten ebenso wie die Verbesserung der Holzmobilisierung, um für die Holz verarbeitenden Betriebe eine ausreichende Rohstoffversorgung zu organisieren.

Cluster

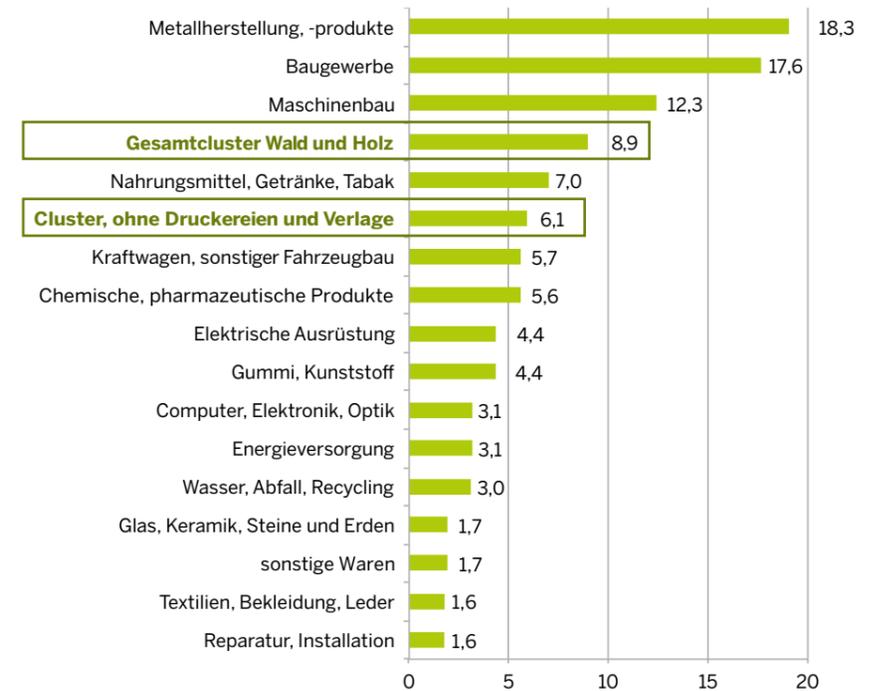
Cluster Wald und Holz Nordrhein-Westfalen

Rang im produzierenden Gewerbe nach Beschäftigten im Jahr 2014

Stand zum 30. September 2014

in Prozent

Das Cluster Wald und Holz Nordrhein-Westfalen nimmt trotz geringfügiger Verluste nach wie vor eine mittlere bis vordere Rangposition innerhalb des produzierenden Gewerbes ein.



Quelle: © Wald-Agentur Münster GmbH – April 2015, verändert nach IWH - Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V. - U. Kies, A. Schulte – April 2013

Bildung

Forstliches Bildungszentrum

Bildungsleistungen und Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Teilnehmertage

Das Forstliche Bildungszentrum für Waldarbeit und Forsttechnik NRW gehört als Teil des Lehr- und Versuchsforstamtes Arnsberger Wald zu Wald und Holz NRW und ist verantwortlich für die Aus- und Fortbildung im gesamten Bereich der forstwirtschaftlich-technischen Produktion.



Anzahl der erreichten Personen in der Umweltbildung 2010 - 2014

ohne Jugendwaldheime

	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder, Jugendliche	178.438	176.319	152.416	155.099	104.112
Erwachsene	81.281	46.954	37.401	14.475	23.565
Summe	259.719	223.273	189.817	169.574	127.677

Wald und Holz NRW betreibt Umweltbildung in seinen Forstämtern und Umweltbildungseinrichtungen sowie in Kooperationen mit Dritten. Mit seinen auf „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerichteten Angeboten ist Wald und Holz NRW außerschulischer Lernort und wichtiger Partner der Schulen.

Der Rückgang der Anzahl der erreichten Personen liegt in einer geänderten statistischen Erfassung begründet.

Anzahl der Schulklassen in Jugendwaldheimen 2010 - 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Grundschule	144	156	179	165	163
Hauptschule	17	13	13	10	8
Förderschule	21	37	31	33	25
Realschule	33	23	14	25	30
Gesamtschule	18	16	9	13	15
Gymnasium	16	12	10	17	12
Waldorfschule	2	11	10	11	8
Summe	251	268	266	274	261

Die waldpädagogische Arbeit in den fünf Jugendwaldheimen bietet aufgrund der mehrtägigen Aufenthalte vielfältige Chancen für eine differenzierte und nachhaltige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Lernort Wald. Die in den Jugendwaldheimen tätigen, pädagogisch versierten Fachkräfte aus dem Forstbereich können den Kindern ein komplexes Naturverständnis erschließen, das über ein rein positives Naturempfinden und aktive Tätigkeit im Wald hinausreicht. Schlüsselthemen einer

nachhaltigen Entwicklung werden unter Einbezug der Lernausgangslage vermittelt, sowie soziale und personale Kompetenzen gefördert. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen aus den Ballungsräumen beträgt durchschnittlich 65%. Diese Zielgruppe erfährt hier Abstand vom städtischen Lebensumfeld und nutzt den freien Raum in der Natur sowohl zum gemeinsamen Lernen und Spielen als auch zum individuellen Rückzug.

Entwicklung der Besucherzahlen der Nationalpark-Tore

Die fünf Nationalpark-Tore bereiten Gäste auf ihren Besuch im Nationalpark vor. Dabei werden klassische Touristen-Infos mit unterschiedlichen Ausstellungen über den Nationalpark kombiniert. Das Nationalparkforstamt konzipiert, baut und aktualisiert die Ausstellungen; die Kommunen betreiben die einzelnen Nationalpark-Tore. Der Zuspruch ist riesig: Mehr als zwei Millionen Gäste haben bis Ende 2014 ein Nationalpark-Tor besucht.

	2010	2011	2012	2013	2014
Nationalpark-Tor					
Simmerath-Rurberg	69.610	93.168	82.970	83.496	97.958
Schleiden-Gemünd	50.451	45.555	43.365	38.665	41.131
Heimbach	57.048	53.606	65.731	64.187	65.342
Monschau-Höfen	39.866	33.304	29.309	26.466	29.165
Nideggen	22.252 (ab 1. April)	34.443	24.387	22.568	23.967
Gesamt	239.227	260.076	245.762	235.382	257.563

Anzahl und Teilnehmerzahlen der Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote des Nationalparkforstamtes

Das Nationalparkforstamt bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen zu Umweltbildung und Naturerleben an. Besonders hoch ist die Nachfrage nach Rangerführungen sowie Führungen für Kinder und Jugendliche sowie Lehrerfortbildungen.

	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl					
Rangerführungen	520	495	493	492	501
Waldführertouren	362	401	390	357	369
Fachgruppenführungen	79	86	74	57	65
Führungen für Kinder und Jugendliche, Lehrerfortbildungen	774	835	850	670	606
Jugendwaldheim, einwöchige Waldkundelehrgänge	74	87	81	86	80
weitere Veranstaltungen im Jugendwaldheim	50	43	52	27	49
Gesamt	1.859	1.947	1.940	1.689	1.670

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Rangerführungen	8.944	9.651	9.612	9.677	10.167
Waldführertouren	8.364	6.469	5.711	5.952	6.058
Fachgruppenführungen	3.687	3.162	2.522	1.577	1.864
Führungen für Kinder und Jugendliche, Lehrerfortbildungen	17.173	16.041	16.496	14.610	12.315
Jugendwaldheim, einwöchige Waldkundelehrgänge	1.851	1.947	1.890	2.090	1.834
weitere Veranstaltungen im Jugendwaldheim	1.163	938	1.099	892	602
Gesamt	41.182	38.208	37.330	34.798	32.840

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aktuelle Beschäftigtenzahl/Struktur des Personalbestands

Beschäftigtenzahl am 30. April 2014

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	303	324	414	1.041
+ Befristete	32	48		80
= Aktive	335	372	414	1.121
+ ATZ Freizeitphase*	13	9	1	23
= Beschäftigte	348	381	415	1.144
+ Ruhende Arbeitsverhältnisse	1	1		2
= Personalbestand	349	382	415	1.146
+ Ausbildungsverhältnisse	91	35	28	154
= Personalbestand gesamt	440	417	443	1.300

Beschäftigtenzahl am 30. April 2013

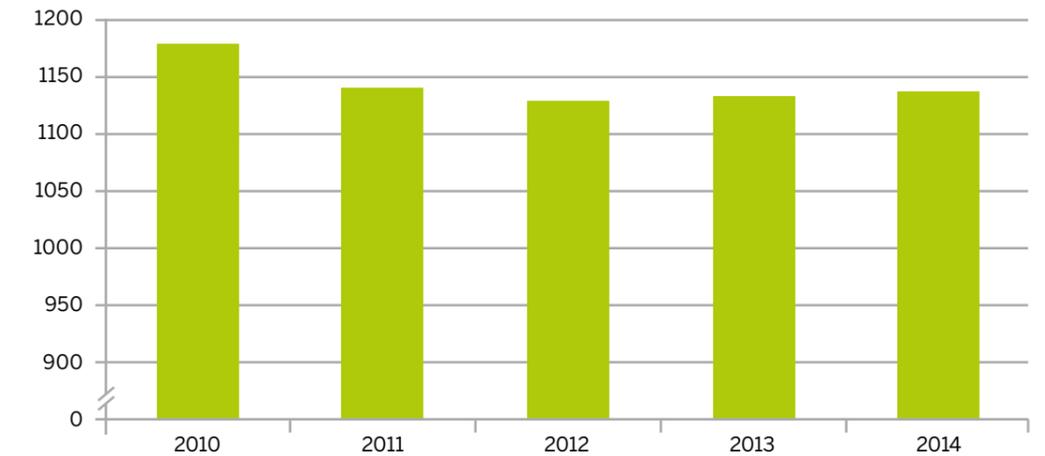
	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	324	300	422	1.046
+ Befristete	33	45		78
= Aktive	357	345	422	1.124
+ ATZ Freizeitphase*	6			6
= Beschäftigte	363	345	422	1.130
+ Ruhende				
= Personalbestand	363	345	422	1.130
+ Ausbildungsverhältnisse	89	38	29	156
= Personalbestand gesamt	452	383	451	1.286

*Altersteilzeit Freizeitphase

Der Personalbestand zum Stichtag 30.04.2014 konnte im Vergleich zum Vorjahr in der Summe insgesamt gering gesteigert werden. Der Anteil der Beamtinnen und Beamten ist altersbedingt leicht rückläufig, wird aber zur Gewinnung und Haltung des Fachkräftepotenzials noch 2014 durch Neueinstellungen und Verbeamtung des bestehenden Personals wieder deutlich gesteigert. Die Anzahl der Arbeiterinnen und Arbeiter ist wegen Aufgabenveränderungen weiter rückläufig. Dagegen hat das Personal im Angestelltenbereich deutlich zugenommen. Die Ausbildungszahlen bleiben auf gleich hohem Niveau.

Personalentwicklung der Beschäftigten nach HGB*

in Personen

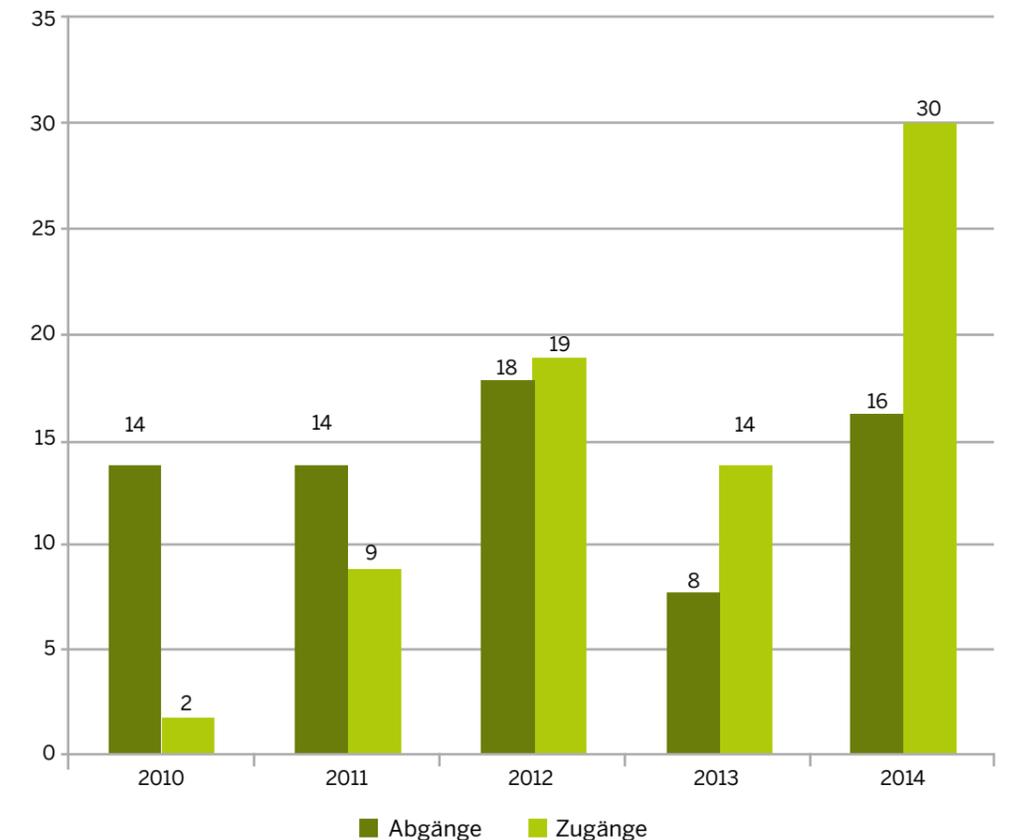


* Beschäftigte nach HGB (Handelsgesetzbuch) = Kopfzahl (keine Arbeitskapazitäten)

Die Anzahl der Beschäftigten war viele Jahre – mit Ausnahme der vom Sturm „Kyrill“ geprägten Zeit – rückläufig. Seit 2013 kann Wald und Holz NRW freiwerdende Funktionen wieder dauerhaft nachbesetzen. Trotz Personalabgang durch die Verlagerung der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung an das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz konnte Wald und Holz NRW weiter wachsen.

Zu- und Abgänge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit forstlichem Hochschulabschluss

in Personen



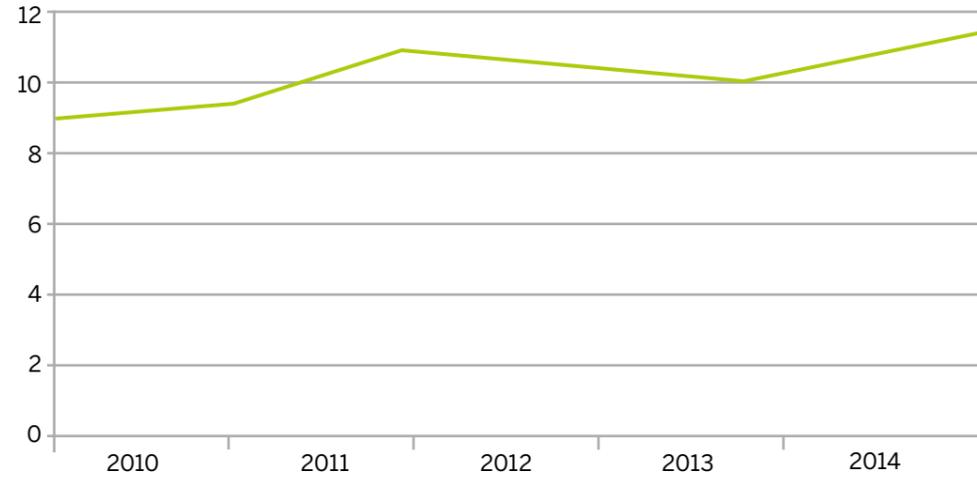
Auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit forstlichem Hochschulabschluss hatte bis 2011 kontinuierlich abgenommen. Ausnahme war lediglich das Jahr 2009, als viele ehemalige „Kyrill“-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter eingestellt wurden. Die Trendwende kam im Jahr 2012. Diese positive Entwicklung wird zur nachhaltigen Sicherung der Fachkompetenz und Begegnung des demographischen Wandels weiter fortgesetzt werden.

Ausbildung, Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt bei Wald und Holz NRW einen hohen Stellenwert ein. Sie ist ein Instrument, um das hochqualifizierte Personal dauerhaft an den Standorten zu halten. Das Angebot zur Teilzeitbeschäftigung wird nach rückläufigem Trend der vergangenen zwei Jahre wieder verstärkt genutzt.

Teilzeitanteil

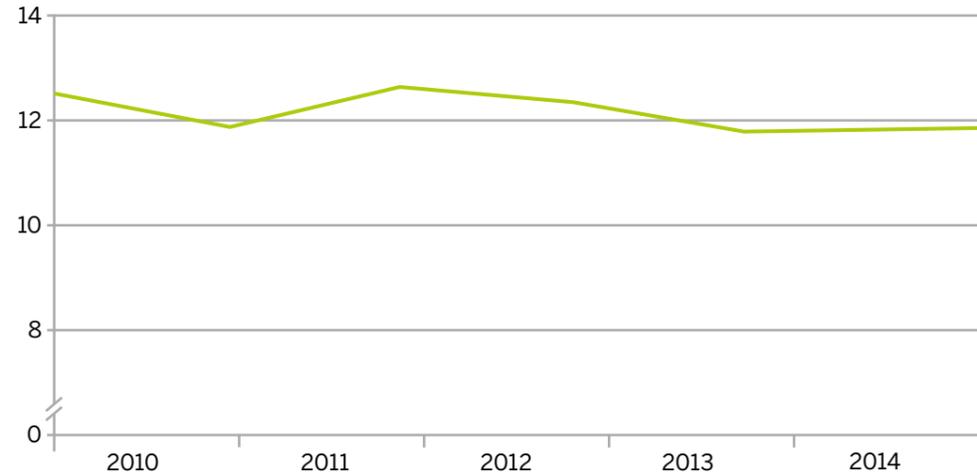
Personen in Prozent



Ausbildungsquote

Personen in Prozent

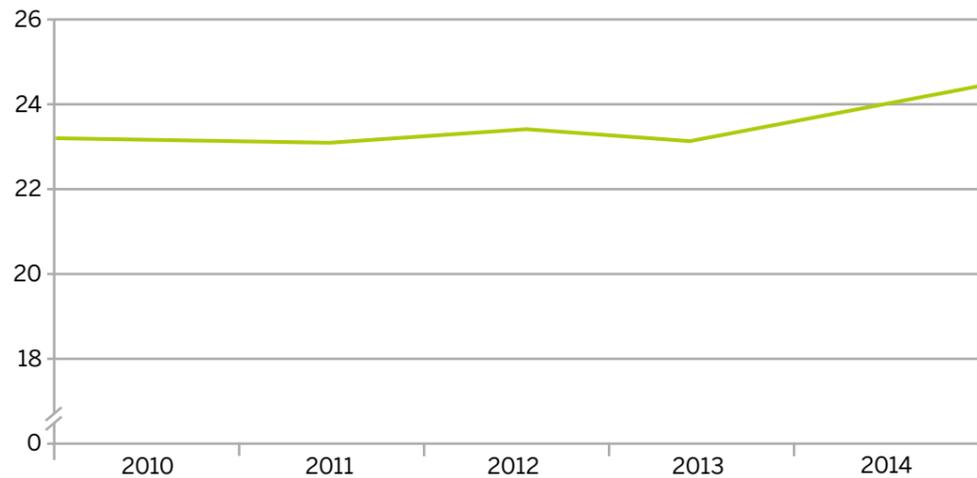
Motiviert durch seine Verankerung in der Gesellschaft bildet Wald und Holz NRW nachhaltig qualifizierte Fachkräfte aus – auch über den eigenen Bedarf hinaus.



Weiblich

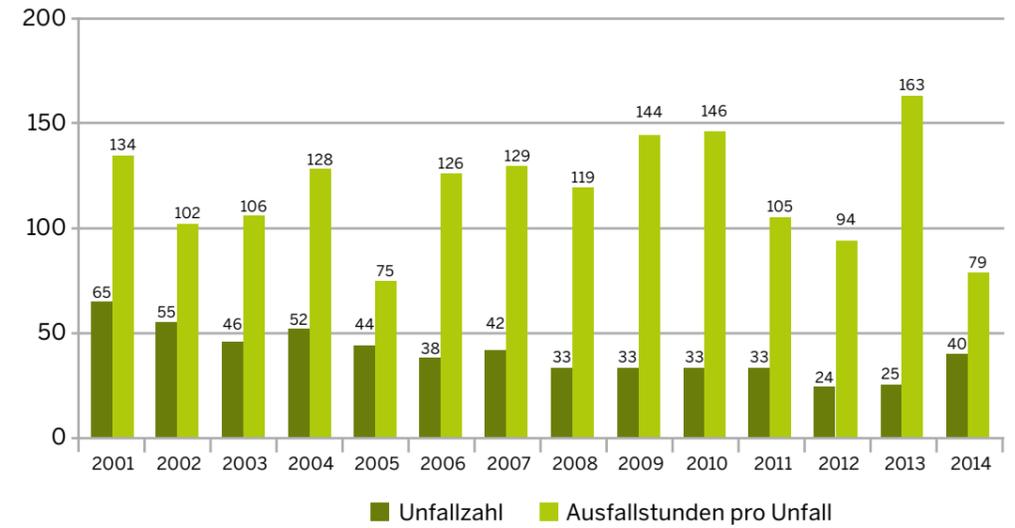
Personen in Prozent

Im Zuge des Wachstums von Wald und Holz NRW konnte auch der Anteil weiblicher Beschäftigter weiter gesteigert werden.



Anzahl der Unfälle bzw. durchschnittliche Ausfallstunden bei den Forstwirtninnen und Forstwirten von Wald und Holz NRW

Unfälle sowie Beinaheunfälle liefern wichtige Hinweise auf Gefährdungen und ermöglichen Verbesserungsmaßnahmen für die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten. Wichtig ist dafür eine Unternehmenskultur, die Fehler nicht verurteilt, sondern diese als Chance zur kontinuierlichen Verbesserung betrachtet.



Impressum

Herausgeber

Wald und Holz NRW
Stabsstelle
Presse und Kommunikation
Albrecht-Thaer-Straße 34
48147 Münster
Telefon 0251 91797-0
Telefax 0251 91797-100
info@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de

Text/Redaktion/Lektorat

MEDIABRIDGES GmbH,
Wald und Holz NRW

Gestaltung

MEDIABRIDGES GmbH
www.mediabridges.de

Druck

Siebel Druck & Grafik,
51789 Lindlar

Bildnachweise

Titel: K. Mischka

Becker_Schlitzer (S. 8 l. o.)
S. Befeld (S. 8 r. m.; S. 8 l. u.;
S. 11 r. m.; S. 11 l. u.)
M. Blaschke (S. 10 m. u.)
J. Fricke (S. 8 r. u.)
R. Hassel (S. 9 l. u.; S. 61 r. u.)
A. Hren (S. 8 r. o.; S. 11 r. o.)
ingimage (S. 13 l. o.; S. 13 m. u.)
A. Krähenbrink (S. 9 l. o.; S. 35)
K. Mischka (S. 7; 15; 16; 17; 18; 19;
20; 21; 23; 24; 25; 26; 27; 28; 29; 31;
33; 36; 37; 39; 41; 42; 43; 45;
47; 48; 49; 50; 51; 52; 55; 56; 57;
58; 59; 60; S. 13 r. o.; S. 34 l. u.;
S. 53 2., 3., 5., 6., 7., 8. von oben;
S. 61 m. u.)

Wald und Holz NRW ist zertifiziert:



M. Niesar (S. 10 l. u.)
R. Oberhäuser (S. 13 l. m.; S. 13 r. u.)
pixabay (S. 13 m. groß; S. 13 m. o.;
S. 13 l. u.; S. 13 r. m.; S. 53 4. von oben)
J. Preller (S. 34 r. u.)
O. Sielhorst (S. 9 r. o.)
A. Simantke (S. 9 r. u.; S. 10 l. o.)
S. Staszczuk (S. 53 l. von oben)
M. Wagemann (S. 10 r. o.)
M. Zubrik (S. 9 m. u.)

© 2015 Wald und Holz NRW

Wald und Holz NRW
Albrecht-Thaer-Straße 34
48147 Münster
Telefon 0251 91797-0
Telefax 0251 91797-100
info@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de

